

Bei Kn

Stf 15

Johann Wolfgang Goethe-Universität - Postfach 11 19 32 - 60054 Frankfurt am Main - Presseendung - D 30699 D - DEUTSCHE POST AG - Einseitig berahit



Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

UniReport

21. Oktober 1998 · Jahrgang 31

Heilen mit Licht
Die photodynamische Therapie als neuer Ansatz in der Krebstherapie.
Seite 2

Habilitation – alter Zopf?
Die Sommerschule »Wege in die Wissenschaft« diskutierte über den akademischen Hürdenlauf.
Seite 3

Existenzgründung wagen
Die Goethe-Universität führt in betriebswirtschaftliche und juristische Grundlagen ein.
Seite 5

Revolutionen des Wissens
... vorgestellt in einer neuen Vorlesungsreihe.
Seite 7

Stipendien
Europaweit und nach Übersee.
Seite 8
Veranstaltungen
Wer, wann, was, wo?
Seite 11

Über den Wolken

Reaktive Chlorverbindungen verursachen den Abbau der Ozonschicht, wie er insbesondere in der Arktis, Antarktis und in mittleren Breitengraden beobachtet wird. Hauptquellen für diese Chlorverbindungen sind Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW), die vor allem aus anthropogenen Quellen stammen. Andreas Engel und Ulrich Schmidt vom Institut für Meteorologie und Geophysik sowie Daniel McKenna vom Forschungszentrum Jülich berichteten nun erstmals in der Fachzeitschrift Geophysical Research Letters*, daß die FCKW-Konzentration in der Stratosphäre nicht mehr so stark ansteigt wie in den Jahren bis 1990.

gang, der mehrere Jahre dauern kann – und treffen dort auf UV-Strahlung, die die aggressiven Chlorverbindungen aus FCKW freisetzt. Das FCKW F12 (CCl₂F₂) stellt mit einem Anteil von fast 30 Prozent am gesamten Chloreintrag in die Stratosphäre die größte Einzelquelle dar. Seit Beginn der 90er Jahre stellen amerikanische Wissenschaftler fest, daß die Konzentration von F12 in der Troposphäre weniger steil zunimmt wie in den Jahren davor: Von etwa 19 ppt (parts per trillion; Teilchen auf 10¹² Teilchen Luft) pro Jahr Mitte der 80er Jahre nahm sie auf etwa 10 ppt pro Jahr im Jahr 1993 ab (Elkins et al., 1993). Diese Verlangsamung des Anstiegs wird auf Begrenzungen der Produktion durch das Montrealer Protokoll von 1987 und seinen Ergänzungen zur Verminderung der Emission ozon-schädigender Substanzen zurückgeführt.

Grundlage ihrer Ergebnisse bilden Messungen von FCKW, die seit 1978 durchgeführt wurden; zunächst am Forschungszentrum Jülich, und seit 1996 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Hierzu wurden mittels eines am Forschungszentrum Jülich entwickelten ballongetragenen Instruments Luftproben aus verschiedenen Höhen der Stratosphäre gesammelt und im Labor auf ihren Gehalt an Spurengasen analysiert. Bis heute wurden über 40 Meßflüge durchgeführt.

In der Regel werden FCKW in der der Erde am nächsten gelegenen Atmosphärenschicht, in der Troposphäre (Atmosphäre bis etwa 10 km Höhe), gemessen: Diese ist durch den geringeren technischen Aufwand leichter zugänglich als die sich anschließende Stratosphäre. In der Stratosphäre (bis etwa 50 km Höhe) finden jedoch die eigentlichen ozonzerstörenden Prozesse statt: Die sehr langlebigen FCKW steigen in diese Atmosphärenschicht auf – ein Vor-

gang, der mehrere Jahre dauern kann – und treffen dort auf UV-Strahlung, die die aggressiven Chlorverbindungen aus FCKW freisetzt. Das FCKW F12 (CCl₂F₂) stellt mit einem Anteil von fast 30 Prozent am gesamten Chloreintrag in die Stratosphäre die größte Einzelquelle dar. Seit Beginn der 90er Jahre stellen amerikanische Wissenschaftler fest, daß die Konzentration von F12 in der Troposphäre weniger steil zunimmt wie in den Jahren davor: Von etwa 19 ppt (parts per trillion; Teilchen auf 10¹² Teilchen Luft) pro Jahr Mitte der 80er Jahre nahm sie auf etwa 10 ppt pro Jahr im Jahr 1993 ab (Elkins et al., 1993). Diese Verlangsamung des Anstiegs wird auf Begrenzungen der Produktion durch das Montrealer Protokoll von 1987 und seinen Ergänzungen zur Verminderung der Emission ozon-schädigender Substanzen zurückgeführt.

Ob dieser Trend auch in der Stratosphäre stattfindet, konnten die Wissenschaftler bisher nicht zeigen. Darüber Aussagen zu treffen wird erschwert durch die stratosphärische Dynamik: Bedingt durch Transportprozesse kommt es zu erheblichen Schwankungen der Verteilung von F12. Um einen Trend zu ermitteln, benutzten Engel und Schmidt Lachgas (N₂O) als Referenzgas. Dieses ist eines der wichtigsten Spurengase in der Stratosphäre und zeigt ein sehr ähnliches chemisches Verhalten wie F12. Indem alle Beobachtungen auf dieses Referenzgas bezogen wurden, konnte der langfristige Anstieg von kurzfristigen Schwankungen getrennt werden.



Gute Startbedingungen für den Flug in luftige Höhen bieten neben Gap in den französischen Alpen auch Aire sur l'Adour sowie Leon (Spanien) und Kiruna in Nordschweden.

wertung für die unterste Schicht der Stratosphäre (etwa 13–15 km Höhe) ergibt eine Anstiegsrate von 18.5 (1.5) ppt pro Jahr für den Zeitraum 1978–1990. Für die Jahre 1990 bis 1997 ermittelten die Atmosphärenforscher nur einen Anstieg von 11.9 (4.2) ppt pro Jahr. In etwa 19 km Höhe wurde eine – allerdings nicht signifikante – Verlangsamung des Anstiegs von 12.9 auf 11.3 ppt pro Jahr festgestellt, während in etwa 21–22 km Höhe noch keine Veränderung zu beobachten war. Hiermit wurde erstmalig gezeigt, daß die Maßnahmen zur Reduzierung der FCKW-Konzentrationen in der Stratosphäre – also dort wo die schädli-

chen Folgen auftreten – Wirkung gezeigt haben. Bislang wurde allerdings nur eine Verminderung der Anstiegs-geschwindigkeit festgestellt. Mit einer langsamen Abnahme der Chlorbelastung der Stratosphäre ist erst zu Beginn des kommenden Jahrzehnts zu rechnen. (ne)

* Stratospheric trends of CFC-12 over the past two decades: Recent observational evidence of declining growth rates
Andreas Engel, Ulrich Schmidt, Daniel McKenna
Geophysical Research Letters, Vol. 25, 1. September 1998, p. 3319–3322

Dresdner Bank fördert wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Dresdner Bank AG hat ein internationales Förderprogramm für hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler der Goethe-Universität ins Leben gerufen. Zu ihrem 125jährigen Jubiläum hatte die Bank im vergangenen Jahr ihren Stiftungsfond beim Stifterverband für die deutsche Wissenschaft um 5 Millionen Mark aufgestockt. Mit den hieraus erwirtschafteten Erträgen werden Nachwuchsforscher, die international relevante rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen bearbeiten, durch Jahresstipendien gefördert. Das Stipendienprogramm ermöglicht den Stipendiaten, die nicht älter als 30 Jahre sein dürfen, im Rahmen einer internationalen Forschungszusammenarbeit auch Aufenthalte im Ausland.

Das Stipendium besteht aus einem Grundbetrag für Lebenshaltung von 1.700 Mark pro Monat. Zusätzlich erhalten die Stipendiaten eine Sachmittelunterstützung und eine Auslandsaufenthaltszuschuss von je 400 Mark pro Monat. Als weiterer Zuschuß für Auslandsreisen können bis zu 10.000 Mark bewilligt werden.

Interessenten sollten folgende Bewerbungsunterlagen bis zum 16. November 1998 beim Präsidenten der Goethe-Universität einreichen: Stand des Forschungsvorhabens und ein mindestens einjähriges Arbeitsprogramm inklusive Auslandsaufenthalt, Gutachten des Frankfurter Betreuers sowie ein aussagekräftiges Kooperationsangebot eines ausländischen Partners, Lebenslauf und bereits erworbene Abschluszeugnisse.

Weitere Auskünfte: Forschungsreferat, Telefon 798-22052 oder -23758 sowie im Internet unter www.uni-frankfurt.de/fokus (UR)

Nobelpreis in Physik für Alumnus der Goethe-Universität

Horst L. Störmer wird zusammen mit Robert B. Laughlin, Stanford University und Daniel C. Tsui, Princeton University, mit dem diesjährigen Nobelpreis für Physik geehrt. Die drei Wissenschaftler erhalten den Preis der Königlichen Schwedischen Akademie der Wissenschaften für ihre Entdeckung einer neuen Art von Quantenflüssigkeit mit nicht ganzzahligen elektrischen Elementarladungen. Horst Störmer schloß 1974 sein Physikstudium mit dem Diplom am Physikalischen Institut bei Prof. Dr. Hans-Eckhardt Hoenig (jetzt Universität Jena) und Prof. Dr. Werner Martienssen ab. Seit 1992 ist er Forschungsdirektor bei AT & T Bell La-

boratories und seit 1998 Professor an der Columbia University, New York. Der 49jährige erhielt unter anderem den Oliver E. Buckley Preis der Amerikanischen Physikalischen Gesellschaft (1984) und die Medaille des Franklin Instituts (1998) für seine Arbeiten zum fraktionierten Quanten-Hall Effekt.

Der Nobelpreis würdigt Störmers originelle Arbeiten über Quanteneffekte im Verhalten von Elektronen in starken Magnetfeldern. Sie tragen maßgeblich zum Verständnis von Elementar-Vorgängen in Halbleitern bei. Diese finden Anwendungen in der Datenverarbeitung, Telekommunikation und Präzisionsmeßtechnik. (ne)

»Humboldtianer« in Frankfurt: Zeichen der Internationalität

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität schnitt als hessische Universität mit den meisten Humboldt-Stipendiaten 1997 ab. Von insgesamt 812 ausländischen Gastwissenschaftlern, deren Aufenthalt an bundesdeutschen Hochschulen durch die Humboldt-Stiftung finanziert wurden, kamen 40 an die Goethe-Universität. Sie steht damit im Gesamtvergleich aller bundesdeutschen Universitäten auf Platz elf.

Ihren internationalen Charakter konnte die Goethe-Universität auch mit ihren 61 Humboldt-Forschungspreisträgern seit 1972 (1997: 4) unter Beweis stellen und liegt hier im Vergleich der Universitäten auf Platz 7

hinter München (TU und Universität), Heidelberg, Karlsruhe, Bonn und Göttingen. Die ausländischen Gäste der Humboldt-Stiftung kommen aus Europa (46,8%), Ostasien (19,4%), Nordamerika (11,8%), Mittelasien (9,3%), Afrika (4,5%), Lateinamerika (3,5%), Australien (3,5%) und Vorderasien (1,2%). 61 Prozent der »Humboldtianer« betreiben naturwissenschaftliche Forschungen, 27 Prozent sind Geisteswissenschaftler, der Anteil der Ingenieurwissenschaften beträgt 11 Prozent.

Die Humboldt-Stiftung fördert seit 1953 – finanziert vom Bund – ausländische Nachwuchswissenschaftler

und international ausgewiesene Wissenschaftler mit Forschungspreisen für langfristige Forschungsaufenthalte an wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland. Ebenso gefördert werden deutsche Nachwuchswissenschaftler mit Forschungsstipendien für langfristige Aufenthalte im Ausland.

In den verschiedenen Auswahl-schüssen der Humboldt-Stiftung sind zahlreiche hessische Wissenschaftler engagiert, so etwa Prof. Dr. Ernst Mutschler, emeritierter Pharmakologe des Pharmakologischen Instituts für Naturwissenschaftler am Fachbereich Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie. (oy)

Heilen mit Licht

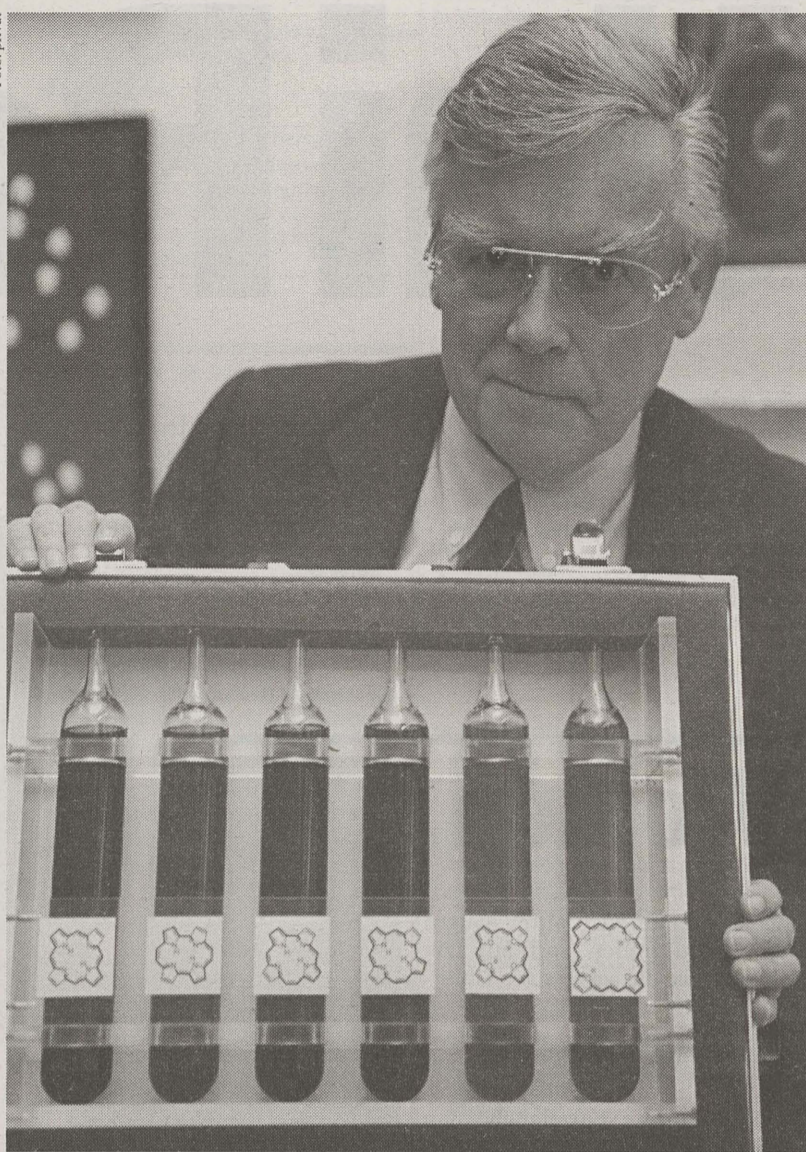
Der neue Degussa-Gastprofessor Dr. Dr. h.c. Emanuel Vogel hat mit seinen grundlegenden Arbeiten über porphyrinoide Farbstoffe einen wesentlichen Beitrag zur »photodynamischen Therapie« geleistet – einer neuen Behandlungsmethode, in welche große Hoffnungen auf dem Gebiet der Krebstherapie gesetzt werden. Unter dem Titel »Von Hückel-Aromaten zu Hightech-Farbstoffen für die Photodynamische Therapie« stellt er die Chemie spezieller Strukturtypen vor.

Die Volksweisheit, daß »Licht gesund ist«, hat ihre Gültigkeit nicht verloren. Der therapeutische Einsatz von Sonnenlicht geht nachweislich auf die alten Ägypter zurück, welche bei bestimmten Hautkrankheiten die Patienten dem Licht aussetzten, nicht ohne sie zuvor mit speziellen, bräunenden Inhaltsstoffen von Pflanzen zu behandeln. Auf diesem uralten Prinzip beruht auch die vor etwa 30 Jahren entwickelte sogenannte PUVA-Therapie zur Behandlung der Psoriasis: Patienten werden nach Verabreichung photosensibilisierender Wirkstoffe mit langwelligem UV-Licht bestrahlt. In den letzten Jahren hat sich mit der »Photodynamischen Therapie« (PDT) eine weitere Therapie unter Lichtanwendung herausgebildet, welche Anlaß zu großen Hoffnungen auf neue therapeutische Ansätze – vor allem bei Krebserkrankungen – gibt. Dabei kommen als »Aktivatoren« vor allem Farbstoffe zur Anwendung, welche in ihrem Bau Ähnlichkeit mit dem roten Blutfarbstoff aufweisen.

Die »Photodynamische Therapie« ist ein relativ einfacher zweistufiger Prozeß: Der Patient erhält zunächst eine Injektion des photosensibilisierenden Arzneistoffes und wird nach einiger Zeit, in welcher sich der Wirkstoff möglichst selektiv im Tumorgewebe anreichert, mit einem Licht bestimmter Wellenlänge, gegebenenfalls auch Laserlicht, bestrahlt. Dabei wird normaler Sauerstoff in den hochreaktiven, kurzlebigen Singuletsauerstoff umgewandelt, welcher auf den Tumor toxisch wirkt. Weil Licht größerer Wellenlänge tiefer ins Gewebe eindringt, ist es Voraussetzung für einen effizienten »Photosensitizer«, daß er ein möglichst langwelliges Absorptionsmaximum aufweist (Licht von 630 nm kann in eine Tiefe von 5 – 10 mm eindringen). Noch steckt die PDT in ihren Kinderschuhen und ist mit einer Reihe von Nebenwirkungen behaftet. Der erste, in USA entwickelte, einschlägige Wirkstoff (Photofrin) wurde allerdings bereits kürzlich zugelassen. Emanuel Vogel kennt – wie kaum ein anderer – die Chemie der Porphyrine, nicht zuletzt auch deren gezielte synthetische Abwandlung zur Beeinflussung der Wellenlänge des Absorptionsmaximums oder anderer pharmakodynamisch/pharmakokinetisch bedeutender Faktoren.

Sein wissenschaftliches Werk ist eng mit der Erforschung der Chemie spezieller Strukturtypen verbunden: Der Bogen spannt sich dabei von »kleinen« Kohlenstoffringen bis hin zu Annulenen und schließlich Porphyrinen, jener Verbindungsklasse, zu welcher auch der rote Blutfarbstoff gehört. Porphyrine können aufgrund ihrer Rolle als »Pigmente des Lebens« als funktionelle Farbstoffe »par excellence« bezeichnet werden und haben sich nunmehr zu einem interdisziplinären Forschungsgebiet entwickelt, welches Chemie, Biowissenschaften, Medizin und sogar Materialwissenschaften umfaßt. Dabei

ist ganz besonders die Anwendung von Porphyrinoiden in der PDT ein vielversprechender Ansatz. Zum Auftakt seines Forschungsaufenthaltes wird sich Emanuel Vogel am 20. Oktober um 17 Uhr den Festvortrag »Von der Natur »übersehene« Porphyrine: Farbenfreudige Moleküle im Blickfeld von Medizin und Chemie« vorstellen.



Der Kölner Chemiker Prof. Emanuel Vogel

Insgesamt sieht das Vortragsprogramm von Prof. Vogel wie folgt aus:

Dienstag, 20. Oktober
Von der Natur »übersehene« Porphyrine: Farbenfreudige Moleküle im Blickfeld von Chemie und Medizin

Dienstag, 27. Oktober
10π-Homologe des Benzols: Kohlenwasserstoffe mit ungewöhnlichen Eigenschaften

Dienstag, 3. November
Die Phalanx der [14]Annulene: Aromatizität und Molekülgeometrie

Donnerstag, 19. November
Porphyrin, ein verkapptes [18]Annulene: Leitstruktur par excellence

Dienstag, 24. November
Die Sauerstoff-, Schwefel- und Selen-Analoge der Porphyrine: Erschließung durch biomimetische Synthesen

Dienstag, 1. Dezember
Von Vitamin B12 zu Metallkomplexen von Cyclooctapyrollen: eine Odyssee

Donnerstag, 3. Dezember und Freitag, 4. Dezember
Symposium »Photodynamische Therapie«

Alle Veranstaltungen finden im großen Hörsaal des Biozentrums (Marie-Curie-Straße 9) statt. Die Vorlesungen beginnen jeweils um 17 Uhr c.t.

Nähere Informationen erteilt: Prof. Dr. Christian Noe, Institut für Pharmazeutische Chemie, Telefon 798-29302. (UR)

Ringvorlesung »Neurobiologie«

Die Ringvorlesung »Neurobiologie« des Graduiertenkollegs »Neuronale Plastizität« beschäftigt sich mit der Leistungsfähigkeit von Nervensystemen, dem Zusammenspiel von Sinnessystemen sowie mit Lernen und Gedächtnis. Einzelne Vorträge setzen sich mit der Interaktion von Nervensystemen und Umwelt auseinander. Die Vorlesungen finden donnerstags von 8.15 Uhr bis 10.00 Uhr im Hörsaal des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46, statt. (UR)

22. Oktober '98
Neurotrophe Substanzen und Erhaltung des Nervensystems
 Prof. Dr. Hermann Rohrer, Max-Planck-Institut (MPI) für Hirnforschung, Frankfurt

29. Oktober '98
Bausteine des Nervensystems: Glia
 Prof. Dr. Herbert Zimmermann, Goethe-Universität

5. November '98
Bildung neuronaler Schaltkreise
 Dr. Dieter Engelkamp, MPI für Hirnforschung, Frankfurt

12. November '98
Nervensysteme: Vergleichender Überblick, Evolution
 Prof. Dr. Thomas Holstein, TU Darmstadt

19. November '98
Somatosensorik
 Prof. Dr. Eckhard Friauf, Zentrum der Physiologie, Klinikum der Goethe-Universität

26. November '98
Sensorische Systeme: Auditorisches System
 Prof. Dr. Rainer Klinke, Zentrum der Physiologie, Klinikum der Goethe-Universität

10. Dezember '98
Sensorische Systeme: Geruchs- und Geschmackssinn
 Prof. Dr. Heinz Breer, Universität Stuttgart

17. Dezember '98
Sensorische Systeme: Visuelles System I
 Prof. Dr. Heinz Wässle, MPI für Hirnforschung, Frankfurt

7. Januar '99
Sensorische Systeme: Visuelles System II
 Prof. Dr. Wolf Singer, MPI für Hirnforschung, Frankfurt

14. Januar '99
Steuerung motorischer Systeme
 Prof. Dr. Frank Nürnberg, Dr. Senckenbergische Anatomie, Klinikum der Goethe-Universität

21. Januar '99
Plastizität, Lernen und Gedächtnis I
 Prof. Dr. Heinrich Betz, MPI für Hirnforschung Frankfurt

28. Januar '99
Plastizität, Lernen und Gedächtnis II
 Prof. Dr. Wolf Singer, MPI für Hirnforschung Frankfurt

4. Februar '99
Das limbisch-motorische Kontinuum und seine Funktionsstörungen
 Prof. Dr. Heiko Braak, Dr. Senckenbergische Anatomie, Klinikum der Goethe-Universität

11. Februar '99
Neuropsychologie
 Dr. Ruxandra Sireteanu, MPI für Hirnforschung, Frankfurt

Frauenspezifische Beratung

Den Zugang zu den Hochschulen haben sich Frauen vor hundert Jahren noch erkämpfen müssen. Heute erobern sich Frauen im zunehmenden Maße den Wissenschaftsbetrieb. Dessen ungeachtet ist dieser noch immer überwiegend »männlich« dominiert und orientiert. Erfolgreiche Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen bedeutet deshalb auch, studierende Frauen in ihrer Selbstwahrnehmung und Durchsetzungskraft zu stärken. Zur Verbesserung der Studiensituation von Studentinnen und Doktorandinnen hat die Frauenbeauftragte der Universität bereits im Wintersemester 1997/98 ein Pilotprojekt zu einer kostenfreien frauenspezifischen Beratung eingerichtet.

Die Auseinandersetzung mit und die Bearbeitung von individuellen Problemlagen und Fragestellungen studierender Frauen in Einzel- oder Gruppengesprächen mit der Beraterin sind Gegenstand der Beratung. Sie knüpft dabei bewußt an frauenspezifische Themen an. Ziel ist es, Studentinnen durch Orientierungs- und Entscheidungshilfen, Stärkung der Selbstwahrnehmung und Krisenintervention aus dem »weiblichen Blickwinkel« bei der Entwicklung eigener Handlungsstrategien zur Problemlösung zu unterstützen.

Die frauenspezifische Beratung versteht sich zusätzlich zu dem bereits bestehenden Beratungsangebot der Goethe-Universität. Sie ist aber nicht zu verwechseln mit einer psychotherapeutischen Beratung und kann eine solche auch nicht ersetzen.

Interessierte Studentinnen und Doktorandinnen können sich über das Büro der Frauenbeauftragten (Telefon 798-22979) für Einzel- oder Gruppengespräche im WS 98/99 an folgenden Terminen anmelden: montags zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr, dienstags zwischen 12.00 Uhr und 15.00 Uhr, mittwochs zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr und donnerstags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr. Karin Polzin

Workshop Deutsch als Fremdsprache

Seit Februar findet am Studienkolleg in der Bockenheimer Landstraße der Workshop »Deutsch als Fremdsprache« statt. Die Teilnehmer erwerben gemeinsam Lernmaterial für ausländische Studenten. Neu ist, daß Dozentinnen und Dozenten hier nicht unterrichten, sondern sich als Autoren erproben.

Zur Zeit konzipiert die Arbeitsgruppe »Deutsch als Fremdsprache« Lerneinheiten, die sich am jeweiligen Studienziel der Studierenden orientieren. So entstehen zum Beispiel Einheiten für Geisteswissenschaftler, für Naturwissenschaftler, Mediziner und Juristen.

Der Workshop für »Deutsch als Fremdsprache«-Materialien sucht weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Voraussetzungen: Erfahrungen mit Deutsch als Fremdsprache bei Studierenden, Praxis als Autor(in) und/oder die Fähigkeit zur Lehrwerkanalyse, die Bereitschaft, Lehrmaterial zu verfassen und zu veröffentlichen.

Ebenfalls gesucht sind: Fachleute für die Multimedia-Umsetzung von DaF-Sprachlehrmaterialien.

Auskunft: Workshop »Deutsch als Fremdsprache«, Studienkolleg, Bockenheimer Landstraße 76, 60323 Frankfurt. (UR)

Impressum

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Herausgeber Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Redaktion Ulrike Nell (verantwortl.), Gottfried Oy
 Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Universität, Senckenberganlage 31, 60054 Frankfurt am Main.
 Telefon: 069/798-22531 oder -22472
 Telefax: 069/798-28530
 E-Mail: presse@pvw.uni-frankfurt.de
 http://www.uni-frankfurt.de

Grafisches Konzept Elmar Lixenfeld, Werrastraße 2, 60486 Frankfurt am Main

Vertrieb Karl-Ludwig Winter, Druckzentrum der Universität, Telefon: 069/798-23631.

Anzeigenverwaltung Renate Toni Süsserott – rts Werbung + Verlag – Am Lindenbaum 24, 60433 Frankfurt am Main, Postfach 500312, 60392 Frankfurt, Telefon: 069/539089, Telefax: 069/539061

Druck Caro-Druck GmbH, Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main, Telefon: 069/792097-21, Telefax: 069/792097-29

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der »Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.« ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Der UniReport erscheint alle vier Wochen mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Goethe-Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Die nächste Ausgabe des UniReport (8/'98) erscheint am 18. November 1998. Redaktionsschluß für diese Ausgabe ist am 2. November 1998.

Anzeige

city mitwohnzentrale
 wohnraum auf zeit

An der Staufenermauer 3
 60311 Frankfurt am Main

Suchende 069/19430
 Anbieter 069/29611

Im Ring
 Europäischer Mitwohnzentralen

Goethe-Universität auf der Buchmesse

Am Stand der Goethe-Universität auf der 50. Frankfurter Buchmesse: Bei einem Autorengespräch informierten der Soziologe Prof. Dr. Wolfgang Glatzer und der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Gerd Fleischmann über ihr Buch »Revolution der Haushaltstechnologie – Die Entstehung des Intelligent Home«.



Diskutieren über »Intelligent Home«: Ministerin Christine Hohmann-Dennhardt, Gerd Fleischmann und Wolfgang Glatzer (v.l.n.r.)

Foto: Büchi

Zu den interessierten Gesprächspartnern gehörte auch Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst. Die beiden Wissenschaftler, ihre Mitautoren und Mitautorinnen setzten sich besonders mit Fragen auseinander, wie das total digital vernetzte Haus unsere Wohn- und Lebensbedingungen verändern wird und wie die Bedürfnisse der Nutzer von den Entwicklern berücksichtigt werden.

Während der größten Bücherschau der Welt präsentierte die Goethe-Universität die 300 Neuerscheinungen der Frankfurter Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und informierte mit einer Beilage des Wissenschaftsmagazins FORSCHUNG FRANKFURT über das breite Themenspektrum der 21 Fachbereiche, der wissenschaftlichen Zentren und der angeschlossenen Institute. Zwei weitere Autorengesprächen stießen ebenfalls auf großes Interesse: Der

Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf und die beiden Germanisten Wolfgang Schopf und Prof. Dr. Gisbert Brogini gewährten spannende Einblicke in geheime Archive und erläuterten, wie Heinrich Heine auf den Index des Vatikans kam. Die Kulturanthropologinnen Prof. Dr. Ina-Maria Greverus, Prof. Dr. Gisela

Welz und Kirsten Salein eröffneten mit dem anderen Stadtführer »Frankfurt am Main. Ein kulturanthropologischer Stadtführer« einen neuen Blick auf die Alltagskultur der Mainmetropole und regten viele ihrer Zuhörer zu einer Entdeckungsreise in ein nicht ganz so bekanntes Frankfurt an. (UR)

Mehr Geld für SOCRATES

Mit mehr als 315.000 Mark fördert die Europäische Union in diesem Jahr die Aktivitäten der Goethe-Universität im SOCRATES-Programm. Damit wird die Mobilität von Studierenden, kurzfristige Dozentenmobilität von einer bis zu acht Wochen und die Entwicklung eines Aufbaustudiengangs in der Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit der Università degli Studi di Pisa gefördert. Nach den Protesten von Hochschulen und Verbänden im Vorjahr gegen die schlechte Finanzausstattung des Programms, hat das EU-Parlament für 1998 bis 2000 ein um 50 Millionen Ecu erhöhtes Budget für SOCRATES durchsetzen können. 850 Millionen Ecu stehen nun zur Verfügung. In den einzelnen Programmlinien liegt die Erhöhung zwischen 25 Prozent (Studentenmobilität) und 10 Prozent (Curricularprojekte), für Dozentenmobilität wurden 15 Prozent mehr Mittel zur Verfügung gestellt. Für die Studierenden aus Frankfurt, die jetzt zu Partnerhochschulen unterwegs sind, zahlt sich die Erhöhung aus: 250 Mark Zuschuß pro Monat statt nur 200 Mark im Vorjahr. Ein Teil dieser Erhöhung ist auf eine etwas schlechtere Auslastung des Programms zurückzuführen: Da in diesem Jahr weniger Studierende als im Vorjahr (130 statt 153) ins Ausland gehen, hat jede(r) von ihnen ein we-

nig mehr Geld im Portemonnaie. Von der Goethe-Universität könnten doppelt so viele Studierende ins Ausland gehen, denn es stehen 270 Plätze zur Verfügung. Mit mehr als 50 Prozent Auslastung des Programms liegt die Goethe-Universität allerdings noch etwas über dem Bundesdurchschnitt (45 Prozent) und deutlich über dem EU-Durchschnitt von ca. 35 Prozent. Fünfzehn Hochschul-lehrerinnen und -lehrer aus Frankfurt werden durch SOCRATES an europäischen Partnerhochschulen unterrichten, etwa die gleiche Zahl an ausländischen Dozenten werden als Gäste in Frankfurt erwartet.

Die EU-Kommission hat die Vorschläge vieler Hochschulen und des DAAD in einer leichten Entbürokratisierung der Durchführung und Abrechnung des Programms umgesetzt. Leider bleiben noch die langen Vorlaufzeiten zwischen Antragstellung und Bewilligung, die sich häufig bei der Dozentenmobilität negativ auswirken, da auf aktuelle Entwicklungen und Projekte kaum Rücksicht genommen werden kann. Ab dem Jahr 2000 wird das SOCRATES-Programm überarbeitet und reformiert, mit mehr Gewicht auf Entwicklung europabezogener Curricula und größeren Kompetenzen für die nationalen Agenturen, wie den DAAD.

John-Andrew Skillen

Durch Wirtschaftswachstum Verringerung der Armut?



Foto: Büchi

Die Frankfurter Volkswirtschaftlerin Dr. Marion Kneesch (rechts) erhielt den Preis der Hans-und-Traute-Matthöfer Stiftung für ihre Dissertation »Armut und Wachstum in dualen Ökonomien«. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Roland Eisen (links), Institut für Konjunktur, Wachstum und Verteilung, betreut. Marion Kneesch untersuchte in ihrer Arbeit den Zusammenhang zwischen Armut und Wirtschaftswachstum in Entwicklungsländern. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß Wirtschaftswachstum nur unter bestimmten Bedingungen eine Verringerung von Armut bewirkt. Wenn wenig ökonomischer Austausch zwischen verschiedenen Einkommensgruppen stattfindet, kann es zur Situation der »Armutsfalle« kommen, in der immer die gleiche gesellschaftliche Gruppe von

den Vorteilen des Wirtschaftswachstums profitiert. Im Beisein der Stifter, dem ehemaligen Bundesfinanzminister Hans Matthöfer und seiner Frau Traute, hat Holger Börner, Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung und früherer hessischer Ministerpräsident, den mit 10.000 Mark dotierten Preis überreicht. Der Preis ist eine Auszeichnung für herausragende Arbeiten auf den Gebieten Gewerkschaften, Arbeiterbildung und Humanisierung der Arbeit, Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Forschung und Technologie. Marion Kneesch ist die dritte Preisträgerin, die diese Auszeichnung erhält. Sie ist mittlerweile bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau tätig und betreut dort Projekte in Entwicklungsländern. (UR)

Zweiter Schreibtisch in Karlsruhe: Lerke Osterloh

Prof. Dr. Lerke Osterloh ist in den Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichts gewählt worden. Die Frankfurter Rechtswissenschaftlerin tritt die Nachfolge von Verfassungsrichterin Karin Graßhof an, die nach einer zwölfjährigen Amtszeit das oberste Gericht der Bundesrepublik verläßt.

Lerke Osterloh übernimmt das Dezernat von Karin Graßhof mit den Aufgabengebieten Wahlrecht und Wahlprüfungsverfahren, Staatsangehörigkeitsrecht, Auslieferungsrecht und Verwirkung von Grundrechten. Aus dem Kreis der Frankfurter Rechtsprofessoren ist Lerke Osterloh damit nach Prof. Dr. Winfried Hassemer, Verfassungsrichter seit 1996, die zweite, die am Bundesverfassungsgericht tätig sein wird. Eine Zweidrittelmehrheit des Wahlausschusses des Deutschen Bundestags wählte sie zur Richterin am Bundesverfassungsgericht. Mit ihr wurde der aus Bayern stammende

Richter am Bundesgerichtshof Siegfried Bonß ebenfalls in den Zweiten Senat gewählt. Lerke Osterloh befaßt sich insbesondere mit dem Finanzverfassungsrecht und dem Steuerrecht. Ihre Auseinandersetzung mit den rechtlichen Problemen der Staatsverschuldung oder der Verfassungskonformität von »Öko-Steuern« zeigt, daß es Lerke Osterloh insbesondere an der Verknüpfung von verfassungsrechtlichen Fragestellungen und Steuerpraxis gelegen ist. Die Staatsrechtlerin Prof. Dr. Lerke Osterloh promovierte am Seminar für Finanz- und Steuerrecht der Universität Hamburg über die »Eigentumsopferentschädigung im Zivilrecht und im öffentlichen Recht«. Als Assistenzprofessorin an der Freien Universität Berlin legte sie eine Habilitationsschrift zum Thema »Gesetzesbindungen und Typisierungsspielräume bei der Anwendung der Steuergesetze« vor. Bevor sie 1993 einen Ruf an die Goethe-Universität bekam, hatte sie eine Professur an



Foto: privat

der Universität Trier inne. An der Goethe-Universität ist Lerke Osterloh Professorin für Öffentliches Recht und Steuerrecht im Institut für Öffentliches Recht am Fachbereich Rechtswissenschaft. (oy)

Wissenschaftliches Kolloquium zu Ehren von Reinhard Stock

Das Institut für Kernphysik lud im August zu dem wissenschaftlichen Kolloquium »Nuclear Physics from direct Reactions to the Quark Gluon Plasma« ein. Anlaß war der 60. Geburtstag von Prof. Dr. Reinhard Stock. Als Vertreter des Fachbereichs Physik begrüßte Prodekan Prof. Dr. Klaus Bethge etwa 80 Zuhörer – Kollegen, Freunde, ehemalige Mitarbeiter und Studierende Reinhard Stocks – und übergab dann die Leitung der Veranstaltung an Prof. Rudolf Bock, den »Doktorvater«, Mentor und langjährigen Freund von Reinhard Stock. In seinem Überblick über die gemeinsamen wissenschaftlichen Projekte erwähnte er unter anderem die Einrichtung einer Ionenquelle und des entsprechenden Beschleunigers für Schwefel- und Blei-Ionen am CERN in Genf.

Viele persönliche Bemerkungen betrafen besonders Reinhard Stocks unverwechselbaren Führungsstil und

seine Fähigkeit, Kollegen und Mitarbeiter zu begeistern.

Die Themen der drei Vorträge spiegelten das gesamte Spektrum von Stocks wissenschaftlicher Tätigkeit wider. Prof. Ole Hansen, Direktor des Niels Bohr Instituts in Kopenhagen, blickte zurück auf gemeinsame Forschungen auf dem Gebiet der Kernspektroskopie in den 60er Jahren, denen sich Reinhard Stock in Kopenhagen, Los Alamos und am Max Planck Institut in Heidelberg gewidmet hatte.

Prof. Shoji Nagamiya vom KEK (High Energy Accelerator Research Center in Japan) referierte über die Anfänge der experimentellen Schwerionenphysik am BEVALAC in Berkeley (USA). Als Kollege und Konkurrent in den 70er Jahren war Prof. Nagamiya prädestiniert, die führende Rolle von Reinhard Stock auf diesem neuen Gebiet der Kernphysik zu würdigen. Zusammen mit Kollegen

des Lawrence Berkeley Laboratoriums, Prof. Hans Gutbrod (Honorarprofessor in Frankfurt, derzeit in Nantes) und Prof. Nagamiya, hatte Stock damals die Grundlagen gelegt für das heute aktivste Gebiet der experimentellen Kernphysik.

Prof. Peter Braun-Munzinger von der TU Darmstadt und Direktor bei der GSI widmete sich den Experimenten mit schweren Ionen, die seit 15 Jahren unter Leitung von Stock am CERN durchgeführt werden. Dabei geht es um die fundamentale Frage, wie sich Materie bei extrem hoher Energiedichte verhält.

Solche Zustände konnten bisher nur im Zusammenhang mit kosmischen Phänomenen wie Neutronensternen und Super-Nova Explosionen indirekt studiert werden. Die Experimente mit Schwefel- und Blei-Ionen am CERN eröffnen völlig neue Perspektiven auf diesem Gebiet.

Prof. Dr. Herbert Ströbele

Anzeige

Briefpost Frachtpost Pressepost

Für jedes Produkt der richtige Weg

zuverlässig – preiswert – schnell

Deutsche Post AG

Erich Kästner und die (Kinder-) Literatur seiner Zeit

Aus Anlaß des 100. Geburtstags von Erich Kästner am 20. Februar 1999 veranstaltet das Institut für Jugendbuchforschung eine Ringvorlesung im laufenden Wintersemester.

Gewürdigt werden soll auf diese Weise ein Autor, dessen Kinderbücher wie »Emil und die Detektive«, »Pünktchen und Anton«, »Das fliegende Klassenzimmer«, »Das doppelte Lottchen« im In- und Ausland zu den bekanntesten und beliebtesten Werken der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur zählen. Der internationale Verbreitungsgrad seiner Kinderbücher wird allein durch die Märchen der Brüder Grimm übertroffen. Besondere Beachtung im Programm findet neben zentralen Werken und Schaffensphasen des Dresdner Autors die mediale Umsetzung und Verbreitung des Kästnerschen Werks auf der Bühne sowie in Rundfunk und Film.

Die Vorlesungsreihe beginnt am 22. Oktober mit einem einführenden Vortrag des Vorsitzenden der Erich-Kästner-Gesellschaft, Prof. Klaus Doderer. Jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr beleuchten Referenten aus Wissenschaft und Kultur im Hörsaal II, Mertonstraße, die Schaffensphasen und wichtigsten Werke des Dresdner Autors. Die Ringvorlesung wird vom FREUNDESKREIS DES INSTITUTS FÜR JUGENDBUCHFORSCHUNG e.V. gefördert. (UR)



22. Oktober '98
Erich Kästner – Ein deutscher Autor als Zeitzeuge im 20. Jahrhundert
Prof. Dr. Klaus Doderer, Darmstadt

29. Oktober '98
»Emil und die Detektive« – Großstadt in der Kinderliteratur des frühen 20. Jahrhunderts
Dr. Gina Weinkauff (Universität Leipzig)

12. November '98
Kästners kinderliterarische Anfänge in den 20er Jahren. Vorstellung bislang unbeachtet gebliebener kinderliterarischer Arbeiten
Dr. Helga Karrenbrock (Universität GHS Essen)

5. November '98
Neue Erkenntnisse über Leben und Werk Erich Kästners
Hans Sarkowicz (Hessischer Rundfunk) und Dr. Franz Josef Görtz (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

19. November '98
Die Kindergruppe als Utopie bei Erich Kästner und anderen Autoren der 20er und 30er Jahre
Prof. Dr. Rüdiger Steinlein (Humboldt Universität zu Berlin)

26. November '98
Verse auf Taille. Erich Kästners (Kinder-) Lyrik der Vor- und der Nachkriegszeit
Prof. Dr. Walter Pape (Universität Köln)

3. Dezember '98
Der »Melancholiker« und die Revolutionäre. Erich Kästner und die linke Kinderbuchszene der Weimarer Republik
Dr. Bernd Dolle-Weinkauff (Goethe-Universität)

10. Dezember '98
Autorschaft als moralische Verpflichtung – Erich Kästner und die Intellektuellen im 20. Jahrhundert
Prof. Dr. Carsten Gansel (Universität Gießen)

17. Dezember '98
Erich Kästners Selbstinszenierung als Kinderliterat und seine Reflexionen über kinderliterarische Autorschaft
Prof. Dr. Hans-Heino Ewers (Goethe-Universität)

7. Januar '99
Kästners Familiengeschichte(n) in psychoanalytischer Sicht
Dr. Inge Wild, Karlsruhe

14. Januar '99
Erich Kästner und die Kinderliteratur(-szene) der 50er Jahre
Prof. Dr. Windfred Kaminski (Fachhochschule Köln)

21. Januar '99
Kästners Kinderromane auf der Leinwand. Anmerkungen zur Geschichte des Kinderfilms
Mag. Sabine Fuchs (Universität Graz)

Existenzgründung – Selbstständigkeit wagen

Die Goethe-Universität bietet eine Veranstaltungsreihe zu Existenzgründung an. Die Veranstaltungsreihe besteht aus einem allgemeinen, betriebswirtschaftliche und rechtliche Voraussetzungen beschreibenden Teil und einem fachspezifischen Teil.

Teil I
Betriebswirtschaftliche und Juristische Grundlagen

3. und 10. November '98
jeweils 18.30 Uhr, H 10
Aufbau und Betrieb einer wissensintensiven Unternehmung
Siegfried Czaky, Computer Technik Czaky

17. November und 1. Dezember '98
jeweils 18.30, H 10
Entwicklung von Business-Plänen in wissensintensiven Unternehmen
Stephan Wolf, Innovative Software GmbH

26. November, 10. und 17. Dezember '98
jeweils 18.30 Uhr, H 3
Rechtsformen, Gewerbeanmeldung, Firma, arbeitsrechtliche und steuerrechtliche Aspekte
Dr. Robin Fritz, Rechtsanwalt

Teil II
Fachspezifische Grundlagen

Biotechnologie

14. Januar '99 18 Uhr
H 1, Biozentrum
Biotechnologie – Chancen wie noch nie
Dr. Lutz Müller-Kuhr, AnalytiCon AG

21. Januar '99 18 Uhr
H 1, Biozentrum
Joint-Ventures – Industrie Academia
Dr. Rainer Knaus, MainGen

28. Januar '99 18 Uhr
H 1, Biozentrum
Patente: Schutz für Innovationen?
Dr. Elke Simon, Hoechst Schering AgrEvo GmbH

4. Februar '99 18 Uhr
H 1, Biozentrum
Universität: Keimzelle für Unternehmen
Dr. Sylvia Wojczewski, Biospring

11. Februar '99 18 Uhr
H 1, Biozentrum
Vom Forscher, der auszog, Geld zu finden
Dr. Holger Zinke, BRAIN

Informatik

14. Januar '99 16 Uhr
Senatssaal Juridicum, 10. Stock
Existenzgründung – die Unterschiede zwischen Theorie und Praxis
Axel Westerwelle, Unternehmensberatung

21. Januar '99 16 Uhr
Senatssaal Juridicum, 10. Stock
Das Marketing – werben und verkaufen soll gelernt sein
Axel Westerwelle, Unternehmensberatung

28. Januar '99 16 Uhr
Senatssaal Juridicum, 10. Stock
Der Business-Plan im Alltag
Axel Westerwelle, Unternehmensberatung

4. Februar '99 16 Uhr
Senatssaal Juridicum, 10. Stock
Die Chancen und Risiken im IT-Bereich
Axel Westerwelle, Unternehmensberatung

Weitere Informationen: Dr. Otmar Schöller, Telefon 798-23848, Heidemarie Barthold, Telefon 798-22476.

Weltweit enturzelt?

Die Stiftungsgastprofessur Theologie Interkulturell widmet sich in diesem Wintersemester dem Thema »Weltweit enturzelt? Das Inkulturationsparadigma auf dem Prüfstand – Lateinamerika und Brasilien vor der Herausforderung des XXI. Jahrhunderts«. Gastprofessor ist Prof. Dr. Dr. h.c. Paulo Suess, Theologe an der Universität São Paulo, Brasilien. Der gebürtige Kölner ist neben seiner wissenschaftlichen Arbeit an der theologischen Fakultät Nossa Senhora da Assunção als theologischer Berater des Indiomissionsrates tätig. Suess langjähriges Engagement als Seelsorger in einer Amazonasparferei verschaffte ihm profunde Kenntnisse der alltäglichen Sorgen und Nöte des Lebens im Amazonasgebiet. An diesen Erfahrungen ist auch seine Vorlesungsreihe an der Goethe-Universität ausgerichtet. Fragen des Glaubens und seiner Relevanz sind, so Suess, ausgehend von konkreten Erfahrungen und alltäglicher Lebenspraxis zu reflektieren. Dabei orientiert er sich an dem Ziel, marginalisierte Gruppen in ihrem Kampf um Auswege aus Ungerechtigkeit und Elend zu begleiten. Theoretisch orientiert sich Suess am oft verkannten Rationalitätspotential der indianischen Kulturen. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme der Situation des Christentums in Lateinamerika nach 500jähriger Präsenz gibt Paulo Suess einen Einblick in das historische Projekt einer Kirche und einer Theologie, die die Armen selbst in

den Mittelpunkt stellt. Im Anschluß daran wird es um die Frage zukünftiger Entwicklungen der Kirche nicht nur in Südamerika gehen.

Die Vorlesungsreihe beginnt am Mittwoch, dem 21. Oktober um 16.15 Uhr in Hörsaal H4 im Hörsaalgebäude und wird bis 16. Dezember wöchentlich zum gleichen Termin und am gleichen Ort fortgesetzt. (oy)

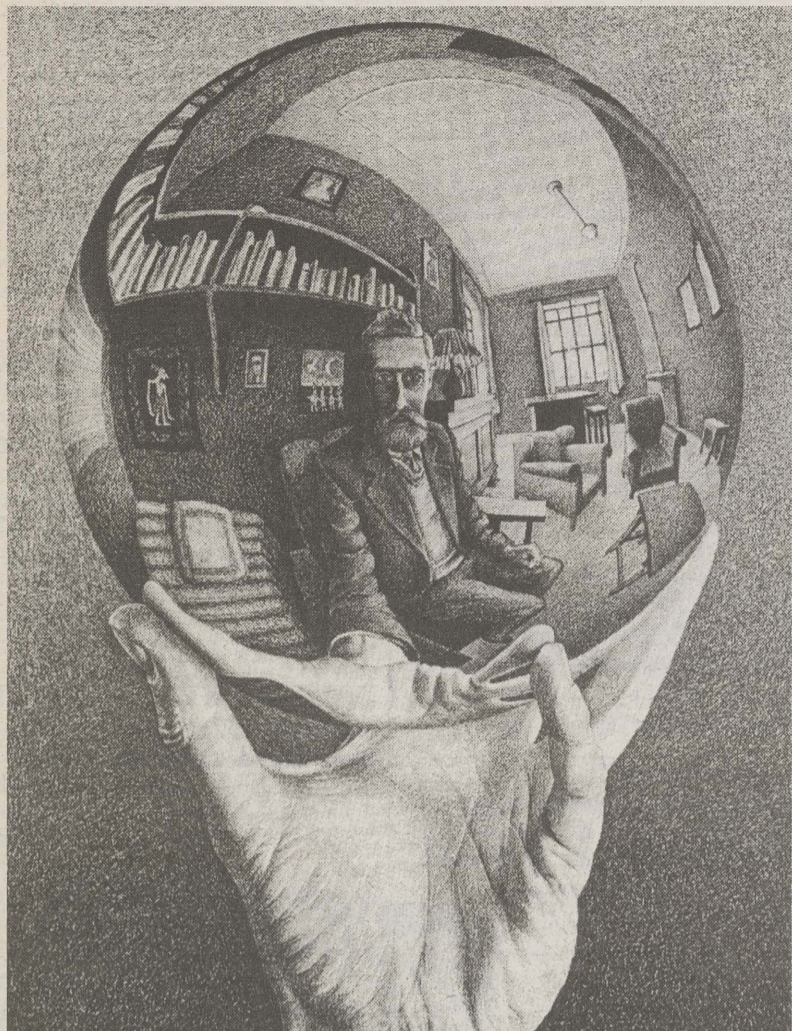
Anzeige

KOCO
KOCH CONSULT
KOMPETENT BEWERBEN
PROFESSIONELLER START FÜR BERUFSEINSTEIGER

- Gestaltung von Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Auswahlverfahren
- Interviewtraining
- Informationen zur Vertragsgestaltung

KOCH CONSULT
Dipl.-Kffr. Antje Koch - Frankfurter Str. 36
D-61118 Bad Vilbel · ☎ 06101/582594
E-mail: kochconsult@t-online.de

Präsentationstage des Fachbereichs Psychologie



Hand mit spiegelnder Kugel, M. C. Escher (1935)

Die Fachschaft Psychologie veranstaltet am 6. und 7. November ab 10 Uhr die Präsentationstage des Fachbereichs Psychologie. Dabei werden die Abteilungen des Fachbereichs aktuelle Forschungsarbeiten in Vorträgen, experimentellen Demonstrationen und auf Postern präsentieren. Bei der gemeinsamen Präsentation der Institute für Psychologie, für Pädagogische Psychologie und für Psychoanalyse bietet sich die Möglichkeit, die für Außenstehende kaum bekannten Forschungsmethoden der Psychologie kennenzulernen. Nicht nur Psychologie-Studierende, auch Studierende und Lehrende anderer Fachbereiche und allgemein an Psychologie Interessierte sind herzlich zu den Präsentationstagen eingeladen.

Diese finden statt im Hauptgebäude in den Hörsälen A, B und 201 A sowie in weiteren Seminarräumen. Die Fachschaft sorgt für die Organisation sowie für das leibliche Wohl (ab 9 Uhr ist Frühstück möglich).

Informationen und Veranstaltungsprogramm gibt es bei:

Dominique Küchemann, Telefon 069/94592114, E-Mail kuechema@stud.uni-frankfurt.de oder Wolfgang Rauch, Telefon 06103/26870, E-Mail worauch@stud.uni-frankfurt.de sowie auf der Homepage der Fachschaft: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/~worauch>. (UR)

Mittel für Graduiertenkollegs

Das Referat für Forschungsangelegenheiten und Forschungsförderung weist darauf hin, daß das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wieder Mittel zur Einrichtung von Graduiertenkollegs bereitstellen. Eine Förderung durch die DFG ist von der Zusage des HMWK abhängig. Der Landesanteil bei der Finanzierung beträgt 50 Prozent. Die DFG hält ein Merkblatt zum Thema »Graduiertenkolleg« und einen Leitfaden für die Antragsstellung bereit (http://www.dfg.de/foerder/formulare/1_30.htm). Anträge zur Neueinrichtung von Graduiertenkollegs müssen bis zum 1. Februar 1999 beim Präsidenten der Goethe-Universität, Prof. Dr. Werner Meißner, Senckenberganlage 31, Postfach 111932, 60054 Frankfurt, eingegangen sein. (oy)

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende

Die psychotherapeutische Beratungsstelle bietet allen Studierenden die Möglichkeit, über Probleme in der persönlichen Entwicklung, über Beziehungs- oder Arbeitsschwierigkeiten, über psychische oder psychosomatische Störungen zu sprechen. Nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung findet in der Regel innerhalb von zwei Wochen ein erstes Gespräch statt. Die Beratung dient der diagnostischen Klärung sowie der gemeinsamen Überlegung weiterer Schritte; gegebenenfalls werden die Möglichkeiten psychotherapeutischer Behandlung besprochen. Die beratende und therapeutische Tätigkeit der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage psychoanalytischer Konzepte. Als poliklinische Einrichtung des Universitäts-Klinikums gehört die Psychotherapeutische Beratungsstelle zur Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, deren Leiter Prof. Dr. Gerd Overbeck ist. Die Abrechnung erfolgt über die gesetzliche Krankenversicherung. Die Psychotherapeutische Beratungsstelle befindet sich im Sozialzentrum, Bockenheimer Landstraße 133, 5. Stock, Telefon 069/798-22964. Die Anmeldung ist in Zimmer 512 möglich. Die Sprechzeiten sind Montag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 11 Uhr und Dienstag und Mittwoch von 14 bis 15 Uhr. (UR)

Erfolg im Studium

Wer interessante Referate halten, gut gestaltete Medien präsentieren und mehr Einfluß auf Ergebnis und Klima von Diskussionen haben möchte, wer seine Arbeits- und Zeitplanung individuell und in Gruppen effektiv koordinieren und moderieren will, der sollte am Seminar KOMPASS teilnehmen. KOMPASS vermittelt Kommunikations-, Präsentations- und Arbeitstechniken, die zu einem selbstorganisierten Studium beitragen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen und Videorückmeldungen. Die Gewichtung der Seminarschwerpunkte wird vom Seminar bestimmt. Geleitet wird KOMPASS von Prof. Dr. Siegfried Preiser und Geert Grund vom Institut für Pädagogische Psychologie. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Mark. Folgende Termine sind vorgesehen: Freitag, 6. November, 13 bis 16 Uhr, 13./14. November und 27./28. November, 4./5. Dezember und 11. Dezember, freitags 13 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 18 Uhr. (UR)

Gelassener im Streß

Streß – das bedeutet für jeden etwas anderes. Ein Kurs der Arbeitsgruppe Psychologie und Erwachsenenbildung richtet sich an Studierende, die lernen wollen, mit ihren alltäglichen Belastungen gelassener umzugehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dazu angeleitet, ihr Verhalten in Belastungssituationen genau zu beobachten und schrittweise zu verändern: zum Beispiel durch den Einsatz einer Entspannungsmethode oder durch die Veränderung von belastungsverschärfenden Gedanken und Einstellungen. Der Unkostenbeitrag für den Kurs beträgt 15 Mark. Im Wintersemester sind zwei Kurse zu folgenden Terminen vorgesehen: dienstags, ab 20. Oktober, und mittwochs, ab 21. Oktober, jeweils 10 bis 12 Uhr. Anmeldung bei Dipl.-Psychologe Uli Sann, AfE-Turm, Raum 3430, Telefon 798-23436. (UR)

Doktoranden-Netzwerk im Internet

Der Verein Thesis, ein Selbsthilfenetzwerk für Doktoranden und akademischen Mittelbau, ist seit 1992 damit beschäftigt, Kontakte zwischen Doktoranden zu knüpfen, einen interdisziplinären Dialog zwischen den verschiedenen Fachrichtungen aufzubauen, Informationen zu Forschung und Berufswelt zu liefern und schließlich auch praktische Hilfestellungen bei dem Verfassen einer Promotion zu leisten. Diese Ziele werden nun auch im Internet verfolgt: unter <http://www.thesis.de> können sich Interessierte sowohl einen ersten Einblick in die Vereinsarbeit verschaffen, als auch nützliche Informationen für die alltäglichen Sorgen und Probleme des akademischen Nachwuchses abrufen. (oy)

Akademisch geschulte Kicker gesucht

Der Europäische Studentenfußballverband (E.S.F.A.) veranstaltet mit Unterstützung der Europäischen Union und der Stadt Antwerpen die erste Europäische Fußballmeisterschaft der Universitäten und Hochschulen. Für März bis Mai 1999 sind Fußballmannschaften von Universitäten und Hochschulen 19 europäischer Länder nach Antwerpen eingeladen, um um den Titel des europäischen Meisters und des Pokals der E.S.F.A. zu kämpfen. Die Spiele finden an 12 Wochenenden statt, die Mannschaften reisen zu ihren Spielen an. Fuballteams können sich direkt bei der E.S.F.A., Frans Halsplein 15, B-2000 Antwerpen, anmelden. (oy)

ESG-Winterprogramm

Die Evangelische Studentengemeinde Frankfurt (ESG) hat ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für das Wintersemester vorgelegt. Neben Gottesdiensten, Partys, Theatergruppen, Stadtrundgängen oder Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten besteht auch die Möglichkeit, Sprachen, Tänze oder asiatische Kampfkunst zu erlernen. Auf dem Welcome Abend der ESG am Mittwoch, 21. Oktober ab 21.00 Uhr im Dietrich Boenhoeffer Haus, Lessingstraße 2-4, wird das Programm vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit, sich über die einzelnen Angebote genauer zu informieren. (oy)

Wattenmeer im Senckenberg



Groden, Schlick-, Misch- und Sandwatt gibt es im Naturmuseum Senckenberg zu sehen. Bis zum 11. Januar steht dort ein großes Wattenmodell im Mittelpunkt der Sonderausstellung »Wattenmeer«. Dieser einzigarti-

ge Ablagerungs- und Lebensraum wird in seinen unterschiedlichen Zonen und Räumen detailliert dargestellt und erläutert. Das Naturmuseum Senckenberg begeht mit dieser Ausstellung das siebzigjährige Jubiläum

der senckenbergischen Nordseeforschung. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags 9 Uhr bis 17 Uhr, mittwochs 9 Uhr bis 20 Uhr, samstags und sonntags 9 Uhr bis 18 Uhr. (UR)

Revolutionen des Wissens

Die seit dem Jahre 1986 bestehende **Stiftungsgastprofessur »Wissenschaft und Gesellschaft«** der Deutschen Bank AG wird im Wintersemester 98/99 vom Fachbereich »Philosophie und Geschichtswissenschaften« als Vortrags- und Seminarreihe mit dem Titel »Revolutionen des Wissens« ausgerichtet. Sie findet jeweils mittwochs um 18 Uhr c.t. im Hörsaal H, Mertonstraße, statt.

Foto: National Geographic Society



Paläontologe mit Neandertaler-Schädel (1996)

Den Stand dieser Diskussion soll die geplante Vortragsreihe an einigen herausragenden Beispielen dokumentieren: Was ist eigentlich Kulturwissenschaft? Was ist Kulturwissen? Was ist Wissenskultur?

Archäologen, Ethnologen, Historiker, Soziologen und Philosophen sind als Referenten eingeladen – Vertreter derjenigen Disziplinen also, denen der moderne Kulturbegriff seine Prägung verdankt. Sie stehen für Fachtraditionen, die bereits im 18. Jahrhundert eine allgemeine

Kulturgeschichte hervorgebracht haben und seither immer wieder zu Impulsgebern interdisziplinärer Kulturbetrachtungen geworden sind.

Billie Maker

21. Oktober '98

The Talmud on CD-Rom: Reflections on the Brave New World, the Nature of Information, and the Relativity of Human Time

Prof. Dr. Yosef Hayim Yerushalmi, Columbia-University, New York

4. November '98

Altägypten in den Wissenskulturen des Abendlandes

Prof. Dr. Jan Assmann, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg

18. November '98

Revolutionen in der Religion? Die Schübe der Transzendierung und Ethisierung

Prof. Dr. Arnold Angenendt, Wilhelms-Universität, Münster

9. Dezember '98

Science and Society in Ancient Civilisation

Prof. Dr. Geoffrey Lloyd, University of Cambridge

13. Januar '99

German Jews Beyond Bildung and Liberalism: The Radical Jewish Revival in the Weimar Republic

Prof. Dr. Steven E. Aschheim, Hebrew University, Jerusalem

27. Januar '99

Modern Conceptions of Science and the Philosophy of Mind

Prof. Dr. John McDowell, University College Oxford

3. Februar '99

Knowledge and the Mode of Communication

Prof. Dr. em. Jack Goody, Cambridge

10. Februar '99

The Power of the Symbol: the Origins of Mind

Prof. Dr. Colin Renfrew, University of Cambridge

Anzeige

Wir suchen für den **Winterdienst** (Schnee- und Eisbeseitigung) **Studenten und Aushilfen** mit Telefon und FS Kl. 3. Bitte melden bei der Frankfurter Fußweg-Reinigung Tel. 069/41 70 73/ 74

Anzeige

WIR LEISTEN GANZE ARBEIT.

Jede Menge Jobs, guter Verdienst und nebenher noch Kontakte zu interessanten Unternehmen für

Hochschulabsolvent/innen

Sofort Arbeit und Einkommen bei Randstad.

Einfach anrufen, Fon 069-299650, Roßmarkt 21, 60311 Frankfurt am Main

randstad zeit-arbeit

Bildungsinitiative der Bertelsmann-Stiftung

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und die Bertelsmann-Stiftung haben sich des Themas Bildung angenommen: Für 1999 ist ein Kongreß in Vorbereitung, welcher der öffentlichen Diskussion um Bildungsmisere und Reformmodellen neue Impulse geben soll. Im Internet ist unter der URL <http://www.bildungsinitiative.de> ein Einblick in das Vorhaben möglich. Dort besteht innerhalb themenspezifischer Foren die Möglichkeit zu Diskussion und zur Verfolgung der Vorbereitungsarbeiten des Kongresses. (oy)

Anzeige

„Ich suche eine, bei der ich mit 25 richtig liege.“

Willkommen in der TK



Ab 25 brauchen Sie in der Regel eine eigene Krankenversicherung. Damit Ihre Kasse stimmt: einfach TK-Startsets anfordern. Mit CD-ROM, Bits, Tips, Checklisten und wichtigen Adressen. Gratis per Telefon! Oder direkt in einer unserer Uni-Servicestellen und allen TK-Geschäftsstellen.

- Münchener Straße 56 (Hauptbahnhof) 60329 Frankfurt am Main
- sowie in der Saonestraße 3 und in der Königsteiner Straße 17 (Höchst)
- Alle erreichbar unter: Tel. 01802-85 85 85 (nur DM 0,12/Gespräch) Internet www.TK-online.de

Techniker Krankenkasse **anspruchsvoll versichert**

10. Deutscher Absolventen-Kongress



Zeichnung: W. J. 98

Zum zehnten Mal findet dieses Jahr der Deutsche Absolventen-Kongress statt. Am 25. und 26. November werden in den Kölner Messehallen 13/2 und 13/3 und dem Congress-Centrum Ost rund 350 Aussteller der verschiedensten Branchen jungen Hochschulabsolventen ihre Einstiegsmöglichkeiten und Karriereperspektiven im Berufsleben verdeutlichen. Die von der Forum Verlagsgruppe organisierte Veranstaltung ist damit die größte ihrer Art in der Bundesrepublik. Neben dem Informationsangebot renommierter Firmen wie Andersen

Consulting, ABB, Bosch, C&L, Commerzbank, Deutsche Bahn, Deutsche Bank, Deutsche Telekom, General Electric, Henkel, IBM und vielen anderen gibt es Veranstaltungen zu den Themen »Frau und Karriere«, »Vorstände und Geschäftsführer renommierter Unternehmen stehen Rede und Antwort« und »Innovative Jungunternehmer gesucht«. Der Eintritt für beide Tage beträgt 29 Mark. Aktuelle Informationen über den Absolventen-Kongress sind im Internet unter <http://www.forum-jobline.de> abrufbar. (oy)

Personalien

Hiltrud Schröter

Dr. Hiltrud Schröter hat für ihre erziehungswissenschaftliche Dissertation »Arabesken – Studien zu interkulturellem Verstehen im deutsch-marokkanischen Kontext« den Elisabeth-Selbert-Preis der Hessischen Landesregierung verliehen bekommen. Der mit 20.000 Mark dotierte Wissenschaftspreis des Landes Hessen soll an Elisabeth Selbert, bekannt als »Mutter des Grundgesetzes« insbesondere für die Entwicklung und Durchsetzung des Gleichberechtigungsgrundsatzes, erinnern. Der Preis ehrt hervorragende wissenschaftliche Leistungen, die das Verständnis für die Situation der Frau in der Gesellschaft und einer partnerschaftlichen Entwicklung fördern. (oy)

Kurt Jacobs

Bundespräsident Roman Herzog hat am 8. Oktober Prof. Dr. Kurt Jacobs mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Prof. Dr. Kurt Jacobs, Inhaber des ersten Lehrstuhls für Berufspädagogik der Behinderten in Deutschland, hat sein Leben Benachteiligten und Menschen mit Behinderungen gewidmet. In seinem Engagement verbindet er Theorie und Praxis der Sonder- und Heilpädagogik. Themengebiete seiner Arbeit sind die Probleme Behinderter beim Wechsel von Schule zum Arbeitsplatz, die Lebenssituation von geistig behinderten Jugendlichen und Erwachsenen in den Lebensbereichen Familie, Beruf, Freizeit und Öffentlichkeit und die schulische und außerschulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus. Darüber hinaus engagiert sich Kurt Jacobs für die Vermittlung geistig behinderter und lernbehinderter jugendlicher Berufsanwärter an Sonderschulen und Integrationsklassen in Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen. Selbstbestimmung und Integration von Menschen mit Behinderungen waren und sind stets seine Leitlinien in Theorie und Praxis sonderpädagogischer Theoriebildung sowie heilpädagogischen Handelns und Forschens. (oy)

Meinung

60 Jahre sind nicht genug

Am 9. November jährt sich zum sechzigsten Mal der Tag, an dem in Deutschland die Synagogen brannten, jüdische Geschäfte zerstört und Juden malträtiert wurden. Spätestens seit Martin Walser den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhalten und Frank Schirrmacher von der FAZ in seiner Laudatio auf Walser das Recht auf eine glückliche Kindheit in Nazi-Deutschland bekräftigt hat, ist auch offiziell der Rückweg der neuen Berliner Republik in die Normalität angesagt.

Wir bestreiten nichts, aber wir wollen uns von der Auschwitz-Keule, die die Gutmenschen ständig gegen uns schwingen, nicht länger einschüchtern lassen. Dieses ständige Gedenken dient letztlich doch nur den Keulen-Schwingern selbst, die sich damit entlasten wollen. So die abschließende, beifallsträchtige Botschaft, so die neue aufgeklärte Sachlichkeit in punkto Holocaust.

Nur, es gibt in Deutschland und anderswo immer noch Überlebende, die durch scheinbar harmlose Wörter, Gerüche oder Bilder ihre Leiden immer wieder neu durchleben. Und es gibt auch noch ein Geschichtsbewusstsein, das es nicht erlaubt, je nach politischer Konjunktur mal in jener, mal in dieser Geschichtsepoche anzuknüpfen.

Und solange das so ist, wird auch kein etablierter Schriftsteller und schon gar nicht ein FAZ-Herausgeber den Deutschen Normalität verordnen können. Auch die Aufregung, die Daniel

Richard Hauser

Prof. Dr. Richard Hauser, Professor für Sozialpolitik am Institut für Konjunktur, Wachstum und Verteilung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, ist zum Sachverständigen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) berufen worden. Das ZEW ist eines der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in der Bundesrepublik und beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Folgen der europäischen Integration und der zunehmenden Internationalisierung der Wirtschaft. (oy)

Stefan Zahradnik

Dr. Stefan Zahradnik hat für seine von Prof. Dr. Paul Bernd Spahn, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, betreute Dissertation zwei Preise erhalten. Die Arbeit mit dem Titel »Das kommunale Rechnungswesen. Bestandsaufnahme und Reformbausteine« wurde mit dem mit 10.000 Mark dotierten Friedwart Bruckhaus Förderpreis der Hanns Martin Schleyer-Stiftung und mit einer vom Deutschen Institut für Urbanistik vergebenen Förderprämie von 4.000 Mark bedacht. (UR)

Elke Opper

Dr. Elke Opper, Mitarbeiterin von Prof. Dr. Klaus Bös im Arbeitsbereich Freizeit- und Gesundheitssport am Institut für Sportwissenschaften, gewann bei der Confédération Européenne Sport Sante (CESS) in der Sektion Forschungsprojekte den ersten Preis. Prämiert wurde Oppers Dissertation, die als Bestandteil des Landesforschungsschwerpunktes »Sport in Hessen« die Zusammenhänge von körperlicher Arbeit, Fitness und Gesundheit untersucht. Eine umfassende Untersuchung an rund 1000 Männern und Frauen im Alter von 20 bis 80 Jahren konnte die These belegen, daß soziale Lage und Lebensstilfaktoren das Beziehungsgeflecht von Aktivität, Fitness und Gesundheit stark beeinflussen. (UR)

Kerstin Höntsch



Foto: privat

Die Diplombiologin Kerstin Höntsch hat den »Deutschen Preis für Wildtierforschung 1998« verliehen bekommen. Damit werden ihre herausragenden Arbeiten über den Kleinspecht gewürdigt, die das Wissen über Lebensweise und Situation der kleinsten europäischen Spechtart wesentlich erweitert und neue Erkenntnisse zu einem wirkungsvollen Schutz geliefert hat. Die Arbeit der 29-jährigen wurde im UniReport 6/98 ausführlich vorgestellt. Der Preis besteht aus einem persönlichen Geldpreis von 8.000 Mark und weiteren 30.000 Mark als zweckgebundene Fördermittel. Kerstin Höntsch ist Doktorandin in der Arbeitsgruppe Stoffwechselphysiologie von Prof. Dr. Roland Prinzinger im Zoologischen Institut. (UR)

Manfred Weiss

Prof. Dr. Manfred Weiss vom Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Zivilrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft ist in zwei wichtige juristische Gremien gewählt worden. Auf dem 11. Weltkongress der International Industrial Relations Association (IIRA) in Bologna wurde Weiss zum Präsidenten der Vereinigung gewählt. Auf dem 62. Deutschen Juristentag in Bremen wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der Ständigen Deputation, dem Leitungsgremien des Juristentags, berufen. (oy)

Gernold Zulauf

Dr. Gernold Zulauf, Mitarbeiter von Prof. Dr. Georg Kleinschmid am Geologisch-Paläontologischen Institut des Fachbereichs Geowissenschaften, wurde mit dem Credner-Stipendium der Deutschen Geologischen Gesellschaft ausgezeichnet. Zulauf erhielt diese angesehene Auszeichnung für Nachwuchswissenschaftler für seine strukturgeologischen Forschungen. (oy)

Dienstjubiläen

Prof. Dr. Dieter Biehler

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Institut für öffentliche Wirtschaft, Geld und Währung, 40 Jahre

Dr. Gerd Dürner

Institut für Organische Chemie, 25 Jahre

Prof. Dr. Hugo Fasold

Fachbereich Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie, Institut für Biophysikalische Chemie und Biochemie, 40 Jahre

Albrecht Gerlach

Abteilungsleiter Ausbildungsförderung des Studentenwerks, 25 Jahre

Sonja Hartmann

Dezernat V, 25 Jahre

Prof. Dr. Götz Kersting

Fachbereich Mathematik, Mathematisches Seminar, 25 Jahre

Roland Mazur

Personalabteilung, 25 Jahre

Antonio-Jose Rodrigues

Technische Abteilung, 25 Jahre

Manfred Ruppel

Fachbereich Biologie, Botanisches Institut, 25 Jahre

Edmund Stein

Dezernat IV, 25 Jahre

Prof. Dr. Joachim Maruhn

Fachbereich Physik, 25 Jahre

Nachruf

Klaus Kinder-Geiger

Dr. Klaus Kinder-Geiger, Theoretischer Teilchen- und Kernphysiker am Brookhaven National Laboratory New York, kam am 2. September im Alter von 35 Jahren auf tragische Weise ums Leben. Er war an Bord der Swissair 111 von New York nach Genf, unterwegs zum europäischen Kernforschungszentrum CERN.

Klaus Kinder-Geiger hat 1989 an der Goethe-Universität bei Walter Greiner und Bernd Müller mit einer Arbeit über Glübalen und ihre Zerfälle promoviert. Er ging als Postdoc an die Duke-University und dann an die University of Minnesota, wo er die Partonen-Kaskade entwickelte. An der Theory Division des CERN arbeitete er mit John Ellis an einer effektiven Theorie der Hadronisierung. 1996 wurde er zum Staff Member nach Brookhaven berufen. Hier entstanden seine Arbeiten zu Anwendungen der Renormierungsgruppentechnik auf die QCD-Transporttheorie.

Er war einer der weltweit führenden Theoretiker für Relativistische Schwerionophysik, ein brillanter Wissenschaftler, voller Ideen und Energie. Sein »Parton-Cascaden« Modell hat entscheidenden Einfluß auf unser Bild von komplexen Kernreaktionen bei höchsten Energien. Im Vordergrund dieser Untersuchungen steht die Erforschung des dichten, heißen Urmaterials aus Quarks, Gluonen und Hyperteilchen.

Die von Klaus Kinder-Geiger erzielten Voraussagen spielten eine wichtige Rolle bei der Konzeption des experimentellen Schwerionenprogramms am Europäischen Kern- und Teilchenphysikforschungszentrum CERN in Genf und am Brookhaven National Laboratory in New York.

Im Juli organisierte er einen Workshop zur Physik Ultrarelativistischer Schwerionestöße in Brookhaven. Viele Kollegen, auch aus Frankfurt, folgten seiner Einladung.

Wir können nicht fassen, daß dies unser letztes Zusammentreffen mit ihm gewesen ist. Sein Enthusiasmus und seine wissenschaftliche Vision waren Ansporn für viele Freunde und Mitarbeiter, die seinen viel zu frühen, tragischen Tod betrauern. Unser Beileid gilt seiner Familie.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Walter Greiner
Prof. Dr. Horst Stöcker

Anzeige

Der Kampf für die Menschenrechte ...

... ist nicht umsonst

Wie leicht gibt man Geld aus für viele Dinge, die über unseren Bedarf hinausgehen. Schon mit einem Teil dieses Geldes können Sie einen wichtigen Beitrag für die Wahrung der Menschenrechte leisten.

amnesty international tritt seit über 35 Jahren für die Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen, gegen Folter und Todesstrafe ein.

Tagtäglich werten ai-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedliche Informationsquellen aus, Ermittlungsmissionen beobachten Prozesse, sprechen mit Regierungsbehörden und vor allem mit Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Mit diesen gesicherten Informationen führen wir internationale Kampagnen und Aktionen durch, üben Druck auf Regierungen aus, um Menschenrechtsverletzungen zu beenden und zu verhindern.

Hierfür benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Ihr Beitrag kann für Betroffene das Leben bedeuten. Wir schicken Ihnen gerne weitere Informationen zu. Schreiben Sie uns, und legen Sie bitte DM 4,- in Briefmarken bei.

ai amnesty international
Für die Menschenrechte
amnesty international, 53108 Bonn
Spendenkonto 80 90 100
Bank für Sozialwirtschaft, Köln (BLZ 370 205 00)
Wer mitmacht, hilft gegen Ohnmacht.

übten sich in fachspezifischer Bescheidenheit. Die Studierenden spüren das auch und langweilen sich.

Es könnte eine Aufgabe gerade von Universitäten sein, eine Aufgabe, die sie wie keine andere Institution leisten kann und die ihnen eine neue Legitimation verschafft, eine neue Meta-Erzählung anzufangen, die Verstehen heißt.

Verstehen von Zusammenhängen, Verstehen der neuen Informationsflut, Verstehen der Chancen und Risiken des technologischen Fortschritts. Verstehen, wie wir die phantastischen wissenschaftlichen und technologischen Möglichkeiten, die wir haben, sinnvoll und verantwortungsvoll nutzen können und sollten.

Unsere Geschichte, auch und gerade mit den Epochen, die sich nicht so locker feiern lassen wie 1848, gehört zu diesem großen Projekt einer neuen Meta-Erzählung des Verstehens. Streng genommen brauchten wir dafür keinen 9. November und keine eigene Gedenkkultur. Es genügt beispielsweise, sich mit dem IG-Farben-Gelände, dem zukünftigen Campus der Goethe-Universität, intensiv zu beschäftigen und daran Zusammenhänge zu verdeutlichen, um zu verstehen, daß auch nach sechzig Jahren die Reichspogromnacht nicht wie ein Ereignis aus dem Dreißigjährigen Krieg behandelt werden kann. Darin zumindest sollte sich unsere Universität Martin Walser und Herrn Schirrmacher überlegen zeigen.

Gerhard Bierwirth

Stipendien

Feodor-Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert nicht nur Aufenthalte ausländischer Gastwissenschaftler in der Bundesrepublik, sondern bietet auch Stipendien für Auslandsaufenthalte deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Ausland an. Das Feodor-Lynen-Forschungsstipendienprogramm steht Promovenden aller Fachrichtungen offen. Gefördert werden Forschungsaufenthalte von einem bis zu vier Jahren an Instituten von ehemaligen Humboldt-Stipendiaten. Informationen: Alexander von Humboldt-Stiftung, Jean-Paul-Straße 12, 53173 Bonn, Telefon 0228/833-126. (UR)

Mercator-Gastprofessorenprogramm

Die DFG bietet im Rahmen des Mercator-Gastprofessoren-Programms die Möglichkeit, ausländische Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an deutsche Hochschulen zu vermitteln. Die DFG stellt die Mittel zur Einrichtung einer Gastprofessur in Anlehnung an C3 oder C4 zur Verfügung. Das einladende Institut beantragt mit Unterstützung des Präsidenten der Universität diese Unterstützung formlos und ohne Frist bei der DFG. Informationen: http://www.dfg.de/foerder/formulare/1_16.htm (UR)

Adolf Messer Stiftungspreis

Der Adolf Messer Stiftungspreis dient der Förderung von promovierten Nachwuchswissenschaftlern an den Fachbereichen 13, 14, 15, 16, 17 und 19 der Goethe-Universität. Er dient insbesondere der Unterstützung von Habilitationsprojekten. Das Preisgeld von insgesamt 60.000 Mark kann sowohl für Personalkosten, Sachmittel oder Forschungsreisen verwendet werden. Die Dekanate der genannten Fachbereiche schlagen einer vom Stifter der Preises und dem Präsidenten der Universität, Prof. Dr. Werner Meißner, eingesetzten Auswahlkommission Kandidatinnen und Kandidaten vor. Die Dekanate sind aufgefordert, bis zum 12. Februar 1999 Vorschläge an den Präsidenten der Goethe-Universität einzureichen. Ansprechpartner sind Stefan Thomas im Dezernat I (798-22051) und Dr. Astrid Gießler im Dekanat des Universitätsklinikums (6301-4597). (UR)

Lise-Meitner-Preis

Die Hessische Landesregierung vergibt an Wissenschaftlerinnen der Natur- und Ingenieurwissenschaften den mit 20.000 Mark dotierten Lise-Meitner-Preis. Prämiiert werden an hessischen Hochschulen oder an Instituten mit Sitz in Hessen angefertigte Arbeiten; eine Jury unter Vorsitz der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst entscheidet über die Preisvergabe. Eine Bewerbung ist bis zum 15. März 1999 möglich. Informationen: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Referat W15, Rheinstraße 23-25, 65185 Wiesbaden. (UR)

Felix Wankel Tierschutz Forschungspreis

Die Ludwig-Maximilians-Universität schreibt den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1999 aus. Der Preis ist mit 50.000 Mark dotiert. Prämiiert werden wissenschaftliche Arbeiten aller Fachbereiche, die sich mit dem Tierschutz in den Bereichen Haltung, Nutzung und Zucht auseinandersetzen und im Druck vorliegen oder zur Publikation geeignet sind. Vorschläge können bis zum 31. Januar 1999 eingereicht werden. Informationen: Dekanat der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität, Veterinärstraße 13, 80539 München, Telefon 089/2180-2512. (UR)

Förderung von Abschlusarbeiten

Der »Verein zur Förderung von Wilton Park« lobt einmal im Jahr einen Preis in Höhe von 1.000 Mark für die beste Studienabschlusarbeit, die sich mit einer deutsch-britischen Thematik beschäftigt, aus. »Wilton Park« ist eine 1946 gegründete Einrichtung im Süden Großbritanniens, die sich die Aussöhnung zwischen Briten und Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg zur Aufgabe gesetzt hat. Der deutsche »Verein zur Förderung von Wilton Park« unterstützt seit 1957 dieses Ziel. Eingereicht werden können Abschlusarbeiten an einer deutschen Universität, die nicht älter als ein Jahr sind. Promotionen werden nicht berücksichtigt. Nähere Informationen erteilt Prof. Dr. Gerhard Leitner, FU Berlin, Telefon 030/838-72351, Fax: 030/838-72323. (oy)

Sprache und Praxis in Japan

Der DAAD vergibt 12 22monatige Stipendien an deutsche Graduierte für ein sprach- und praxisorientiertes Programm in Japan in einer monatlichen Höhe von ungefähr 3.500 Mark. In der Zeit vom 1. September 1999 bis 30. Juni 2001 wird den Stipendiaten dabei die Gelegenheit geboten, die japanische Sprache zu erlernen und die Kultur, Wirtschaft und Forschung des Landes zu erleben. Das Programm umfasst neben Sprachkursen am Japonicum in Bremen und einer Sprachschule in Tokyo unter anderem auch ein Praktikum in einem japanischen Unternehmen oder einer Verwaltungsorganisation. Das Angebot richtet sich an Graduierte mit einem Abschluß in Naturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Architektur. Zum Zeitpunkt der Bewerbung darf der Studienabschlus nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Bis zum Antritt des Stipendiums müssen alle für den Abschluß erforderlichen Prüfungsleistungen abgeschlossen sein. Bewerbungsschlus ist der 31. Oktober. Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen: DAAD, Referat 424, Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Telefon 0228/882448. (UR)

Assistant Teacher in Europa

Für das Schuljahr 1999/2000 bietet der Pädagogische Austauschdienst Assistant Teacher Stellen an Sekundarschulen im europäischen Ausland, vorwiegend in Großbritannien und Frankreich, an. Das Programm ist auf Lehramtsstudierende der Neuen Philologien zugeschnitten; Studierende anderer geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer, auch in Magisterstudiengängen, können sich ebenfalls bewerben. Bewerberinnen und Bewerber müssen sich im laufenden Wintersemester mindestens im dritten Fachsemester befinden und über Grundkenntnisse der jeweiligen Landessprache verfügen. Die Stipendien haben eine Laufzeit von etwa 8 bis 9 Monaten im Zeitraum von Oktober 1999 bis Juni 2000 (Ausnahme Frankreich: Oktober bis April). Über Bewerbung, Auswahl, Einsatzort, Vergütung und andere Details informiert die Akademische Auslandsstelle. Dort sind Merkblätter und Antragsunterlagen erhältlich. Die Akademische Auslandsstelle befindet sich im Sozialzentrum, 6. Stock, Zimmer 523 und 524, Telefon 798-22307 und -28402. Bewerbungsschlus ist der 25. November.

DAAD-Nordamerikaprogramm USA/CDN 1999/2000

Studierende der Amerikanistik, Kanadistik sowie anderer geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer mit Nordamerikaswerpunkten im derzeit zweiten bis sechsten Fachsemester können sich bis zum 15. November 1998 über die Akademische Auslandsstelle um ein Jahresstipendium »AmerikanistInnenprogramm« zum Studium an einer nordamerikanischen Universität im Studienjahr 1999/2000, September 1999 bis Mai 2000, bewerben.

DAAD-AnglistInnenprogramm GB/IRL 1999/2000

Dieses Programm richtet sich an Studierende der Anglistik, Wirtschaftspädagogik mit Doppelbeziehungswahlfach Englisch sowie Studierende der Fächerkombinationen Englisch mit anderen Nebenfächern, die sich im jetzigen Wintersemester im zweiten oder dritten Fachsemester befinden. Während des zweisemestrigen Aufenthaltes ab September oder Oktober 1999 an ausgewählten britischen und irischen Hochschulen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse in den Bereichen der Literatur, Landeskunde und der Sprachwissenschaft beziehungsweise Sprachpraxis vertiefen. Die Bewerbung ist bis zum 1. Dezember über die Akademische Auslandsstelle möglich.

DAAD-Jahresstipendien Europa 1999/2000

Studierende mit abgeschlossenem Grundstudium und Graduierte, die ihr Studium im Studienjahr 1999/2000 durch einen einjährigen Studienaufenthalt an einer europäischen Hochschule vertiefen oder ergänzen möchten, können sich noch bis zum 2. November über die Akademische Auslandsstelle um eine DAAD-Förderung bewerben. Interessierte sollten sich bezüglich näherer Einzelheiten und Antragsunterlagen umgehend an die Akademische Auslandsstelle wenden.

Israel-Stipendien 1999/2000

Die Israelische Regierung vergibt für das Studienjahr 1999/2000 Stipendien für Studien- und Forschungsvorhaben an israelischen Universitäten, um die sich deutsche Hochschulabsolventinnen und -absolventen verschiedener Fachrichtungen bis zu einem Höchstalter von 35 Jahren bewerben können. Vorrang bei der Stipendienvergabe haben Vorhaben mit Israel-Bezug. Vorausgesetzt werden unter anderem sehr gute Studien- und Examensergebnisse, gute Englischkenntnisse (TOEFL), 2 Gutachten von Hochschullehrerinnen beziehungsweise -lehrern sowie die Vorlage eines sorgfältig präzierten Forschungsvorhabens. Die Stipendien werden für ein akademisches Jahr zuzüglich Hebräisch-Sprechkurs bewilligt und umfassen Studiengebühren sowie eine monatliche Rate von 600 US-Dollar. Nähere Informationen und Antragsformulare sind erhältlich bei: Botschaft des Staates Israel, Kulturabteilung, Simrockallee 2, 53173 Bonn, Telefon 0228/9346-391 (Fax 0228/361916, E-Mail: botschaft@israel.de; URL: <http://www.israel.de>) Bewerbungsschlus ist der 15. Dezember.

DAAD-Fortbildungsstipendien an der ENA 1999/2000

Im Rahmen der zwei angebotenen »cycles internationaux« (cycle long: 18 Monate bzw. cycle court: 9 Monate) an der französischen Verwaltungshochschule Ecole Nationale d'Administration (ENA) stellt der DAAD Fortbildungsstipendien für die Fachgebiete Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften zur Verfügung. Die detaillierte Programmausschreibung sowie die DAAD-Bewerbungsvordrucke erhalten Interessierte direkt beim DAAD, Ref. 312, Postfach 200404, 53134 Bonn (Telefon 0228/882250, FAX 0228/882551, E-Mail: moeller@daad.de; URL: http://www.daad.de/magazin/neue_daad_prog.html. Bewerbungsschlus ist der 30. November.

Förderpreis der Initiative »Club km 92«

Der »Club km 92«, ein Zusammenschlus von rund 250 mittelständischen Spediteuren und Transporteuren in der Bundesrepublik, schreibt zum vierten Mal einen Förderpreis für die beste Diplomarbeit mit der Thematik »Zukunftsfähige Verkehrssysteme: Die Zukunft des Straßengüterverkehrs in Europa« aus. Das Preisgeld von 10.000 Mark ist für Arbeiten gedacht, die neue, in die Zukunft weisende Überlegungen und Erkenntnisse, die zur Bewältigung der ständig anwachsenden Verkehrsströme beitragen können, präsentieren. Der Abschlus der Arbeiten darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Bewerbungen können von Professoren und Privatdozenten deutscher Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien mit Kurzgutachten, Lebenslauf und der Arbeit in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden. Die Anträge können bis zum 31. Dezember 1998 an den »Club km 92«, Preiskomitee, Postfach 3262, 89022 Ulm, eingesandt werden. (oy)

Förderprogramm »Nachwuchsgruppen« der Volkswagen-Stiftung

Für das vor zwei Jahren eingerichtete Förderprogramm der Volkswagen-Stiftung für begabte junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an deutschen Universitäten wurden die Bewerbungsmodalitäten verändert. Während bislang Anträge auf Förderung nur von Universitäten gestellt werden konnten, so ist ab sofort auch eine Selbstbewerbung möglich.

Das Programm ist nicht inhaltlich begrenzt. Die auf fünf Jahre angelegte Förderung ist für Forschergruppen gedacht, die unter Leitung hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ein interdisziplinäres und besonders innovatives Gebiet bearbeiten. Weitere Informationen: <http://www.volkswagen-stiftung.de>. Fragen im naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereich beantwortet Dr. Claudia Nitsch, Telefon 0511/8381-217; Fragen im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich beantwortet Dr. Wolfgang Levermann, Telefon 0511/8381-212. (UR)

Gründerwettbewerb Multimedia

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie schreibt zum zweiten Mal den Gründerwettbewerb Multimedia aus. Innovative und tragfähige Konzepte für Unternehmensgründungen im Bereich Neue Medien werden mit Preisgeldern von 20.000 und 10.000 Mark honoriert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bis zum 31. Dezember die Chance, ihre Ideen zur Gründung eines Unternehmens einzureichen. Dabei sollten der innovative Charakter der Gründungsidee, die genaue Planung der technischen Voraussetzungen, der wirtschaftlichen und zeitlichen Umsetzung und die Qualifikation der Unternehmensgründerinnen und -gründer im Mittelpunkt stehen. Weitere Informationen: <http://www.gruenderwettbewerb.de>. (UR)

Stipendien des Japanischen Kulturinstituts

Das Japanische Kulturinstitut fördert Japanstudien und japanischen Sprachunterricht und gewährt Stipendien für Forschungsaufenthalte in Japan. Antragsberechtigt sind je nach Programm Hochschuleinrichtungen oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Anträge für den Förderzeitraum 1999/2000 müssen bis zum 30. November eingereicht werden. Das Japanische Kulturinstitut hält Informationsunterlagen bereit: Japanisches Kulturinstitut/The Japan Foundation, Universitätsstraße 98, 50674 Köln. (UR)

TELEFORÇE
„Telefon sucht Stimme“
Wenn Sie Student/in sind und 20 Stunden/Woche freie Zeit haben, dann brauchen wir Sie für abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem Call Center für telefonische Marktforschungsprojekte.
Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt bei flexiblen Arbeitszeiten zwischen 8.00 und 20.00 Uhr.
Wer wir sind? Eine junge, dynamische Marketingagentur im Herzen von Frankfurt, Nähe Uni und FH mit einem der modernsten Call Center der Gegenwart.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Frau Kerstin Wenzel, Telefon 069/95930264
Herr Tim Köhn, Telefon 069/95930253

DAAD-Preis für ausländische Studentinnen

Ein Mal im Jahr bietet der Deutsche Akademische Austauschdienst allen deutschen Hochschulen die Möglichkeit, einen Preis in Höhe von 2000 Mark an besonders qualifizierte ausländische Studierende zu vergeben. Da der Preis nicht geteilt werden kann und in diesem Jahr zwei hervorragend qualifizierte Studentinnen nominiert wurden, hat sich die Vergabekommission unter Vorsitz des Vizepräsidenten der Goethe-Universität, Prof. Dr. Christian Winter, entschlossen, aus Mitteln der Hochschule einen zweiten Preis in Höhe von 1000 Mark bereitzustellen.

An der Goethe-Universität ist die DAAD-Preisträgerin 1998 Margarita Barajas Duran, Studentin der Musikpädagogik aus Mexiko. Den Universitätspreis in Höhe von 1000 Mark erhält Faith Wambui Kihui, Politologiestudentin aus Kenia. Beide Studentinnen sind in der Abschlusphase ihrer Studien und zeichnen sich durch überdurchschnittliche fachliche Leistungen aus. Barajas Duran nimmt aktiv am musikalischen Leben der Goethe-Universität durch ihre Mitwirkung im Kammerchor teil. Sie hat zusammen mit den Studentengemeinden sehr engagiert an der Konzeption und Durchführung der Ausstellung über die Chiapas-Region in Mexiko in diesem Sommer mitgearbeitet. Faith Kihui ist seit Jahren in der Gruppe Süd-Nord aktiv, einer Vereinigung von afrikanischen, lateinamerikanischen, asiatischen und deutschen Studierenden, die sich mit den Auswirkungen von Entwicklung und Unterentwicklung beschäftigt. Die Gruppe Süd-Nord hat sich insbesondere für die Verbesserung der Lage afrikanischer Frauen an der Universität und in Frankfurt eingesetzt.

Die Preise werden am 6. November um 16 Uhr im Gästehaus der Universität in der Frauenlobstraße durch den Vizepräsidenten überreicht.

Weitere Informationen: John-Andrew Skillen, Akademische Auslandsstelle, Telefon 798-22263, E-Mail: Skillen@em.uni-frankfurt.de.

28.10. '98 Mittwoch

Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts
Tomás G. Masaryk (1850 – 1937) – Soziologe, Politiker, Staatspräsident der CSR
Prof. Dr. H. G. J. Kosta
14 Uhr, Hörsaal 8, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Ringvorlesung:
Perspektiven auf Kinder und Kindheit
Der kindliche Gott: Krishnas Spiele im Braj
Prof. Dr. Edmund Weber
16 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften)

Ringvorlesung:
Ethische Fragen in der Medizin
Ethisches Konfliktmanagement
Dr. Andreas Bell
16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20 – 22
(Veranstalter: KHG)

Stiftungsgastprofessur
Theologie Interkulturell
Zur Geschichte und Ideologie von Sklaverei und Sklavenbefreiung in Brasilien
Prof. Dr. Dr. h.c. Paulo Suess, São Paulo
16 Uhr c.t., Hörsaal H4, Gebäude Merton- / Ecke Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Katholische Theologie)

Met-Cars: A Unique Class of Molecular Clusters
Prof. Dr. A. Welford Castleman, Jr., USA
17 Uhr c.t., Hörsaal 1 der Chemischen Institute in Niederursel, Marie-Curie-Straße 11
(Veranstalter: Chemische Institute)

Musik oder Krach – Geräusche im Tierreich
18 Uhr, Treffpunkt: Eingang zum ersten Lichthof / Dinosauriersaal des Naturmuseums Senckenberg, Senckenberganlage 25
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Karl-Schwarzschild-Vortrag
Elementarteilchen und kosmische Urexplosion
Prof. Dr. Harald Fritsch, München
19 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins im Alten Physikgebäude, Robert-Mayer-Straße 2 – 4 / Ecke Senckenberganlage
(Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

Naturphilosophie heute. Zu einem modernen Begriff von Operationalität
Prof. Dr. Dr. Rainer E. Zimmermann, München
20 Uhr c.t. Dantestraße 4 – 6, Raum 4
(Veranstalter: Institut für Philosophie)

29.10. '98 Donnerstag

Ringvorlesung: Neurobiologie
Bausteine des Nervensystems: Glia
Prof. H. Zimmermann
8 Uhr c.t., Hörsaal des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46
(Veranstalter: Graduiertenkolleg Neuronale Plastizität: Moleküle, Strukturen, Funktionen, Fachbereich Humanmedizin)

Kirche am Campus
Woher? Wohin? Wozu? – Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst
Eugen Eckert, Rainer Frisch
17 Uhr, Uni-Kapelle
(Veranstalter: ESG, KHG)

Botanisches Kolloquium
Viroide: Pflanzenpathogene mit ungewöhnlichen Eigenschaften
Prof. Dr. H.-P. Mühlbach, Hamburg
17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal des Botanischen Instituts
(Veranstalter: Fachbereich Biologie)

30.10. '98 Freitag

Galaktische Sternhaufen
Sebastian Heß
20 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2 – 4
(Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

3.11. '98 Dienstag

Lesung
Leben und Werk Rose Ausländers
Rainer Frisch
10 Uhr, Saal der KHG, Beethovenstraße 28
(Veranstalter: KHG)

Colloquium Praehistoricum
Glasperlenproduktion im Frühmittelalter
Dr. Claudia Theune, Berlin
15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. Stock
(Veranstalter: Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

Degussa-Stiftungsgastprofessur
Die Phalanx der [14]Annulene: Aromatizität und Molekülgeometrie
Prof. Dr. Dr. h.c. Emanuel Vogel, Köln
17 Uhr, Hörsaal 1 des Biozentrums Niederursel, Marie-Curie-Straße 9
(Veranstalter: Goethe-Universität)

Mikrobiologisches Kolloquium
The Medicinal Leech, a Symbiotic Host for Aeromonas veronii, a Pathogenic Bacterium
Jörg Graf, Ph. D., Bern
17 Uhr c.t., Biozentrum Niederursel, Marie-Curie-Straße 9, N 260 Raum 313
(Veranstalter: Institut für Mikrobiologie)

Jäger und Gejagte: Jagdmethoden und Paralysisierungsstrategien solitärer Wespen
Prof. Dr. Werner Gnatzky
19 Uhr, Großer Saal der Biologischen Institute, Siesmayerstraße 70
(Veranstalter: Polytechnische Gesellschaft)

Gott und die Welt: Christlich leben im Alltag
Rainer Frisch
19 Uhr, Gottesdienst in der Kapelle der KHG
20 Uhr, Offenes Gespräch mit Thomas Schmidt, Beethovenstraße 28
(Veranstalter: KHG)

4.11. '98 Mittwoch

Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts
Harry S. Truman – Ein Provinzpolitiker als Architekt der Nachkriegsordnung
Prof. Dr. Kurt L. Shell
14 Uhr, Hörsaal 8, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Ringvorlesung
Güle güle tşchiüs – Sprachkontakt und code-switching bei den Türken in Westeuropa
Prof. Dr. Marcel Erdal
16 Uhr c.t., Hörsaal B, Hauptgebäude, Mertonstraße
(Veranstalter: Fachbereich Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften)

Ringvorlesung:
Perspektiven auf Kinder und Kindheit
Kinder in der Hebräischen Bibel und in der Jesusbewegung – Anfragen zum Verständnis von Kindheit
Prof. Dr. Michael Raske
16 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften)

Stiftungsgastprofessur
Theologie Interkulturell
Verhandlungssache Weltmission. Der Fall Tupinambá. Im Zeugenverhör: Anchieta SJ, Hans Staden, Montaigne u.a.
Prof. Dr. Dr. h.c. Paulo Suess, São Paulo
16 Uhr c.t., Hörsaal H4, Gebäude Merton- / Ecke Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Katholische Theologie)

Tiere als Bioindikatoren
18 Uhr, Treffpunkt: Eingang zum ersten Lichthof / Dinosauriersaal des Naturmuseums Senckenberg, Senckenberganlage 25
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Lust auf Museum? Moderne Kunst – warum sie so erregt
Dr. Iris Gnoisdorsch
18 Uhr c.t., Treffpunkt: Museum für Moderne Kunst, am Museumseingang
(Veranstalter: KHG)

Kollegiaten-Kolloquium
Funktion und Wirkungsweise von Myelin-assoziierten Nerven-Wachstums-Hemmstoffen im zentralen Nervensystem
PD Dr. Christine E. Bandtlow, Zürich
18 Uhr c.t., kleiner Hörsaal ZPhys (Haus 25), Klinikum der Goethe-Universität
(Veranstalter: Graduiertenkolleg Neuronale Plastizität: Moleküle, Strukturen, Funktionen, Fachbereich Humanmedizin)

Ozeane und Polargebiete – Geofaktoren, Nutzung, Risiken
Globalisierung vor 500 Jahren: Der Seeweg nach Indien
Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen Wirth, Erlangen
18 Uhr c.t.r. Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft)

Entwicklung braucht Entschuldung – Erlassjahr 2000
Ulrike Hammer, Franz-Karl Klug
19 Uhr, Café Jenseit der KHG, Beethovenstraße 28
(Veranstalter: KHG)

Fortschritte in der Magnetresonanztomographie – Herzdiagnostik auf neuen Wegen
Dr. med. Jörn Sandstede, Würzburg
19.30 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins im Alten Physikgebäude, Robert-Mayer-Straße 2 – 4 / Ecke Senckenberganlage
(Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

5.11. '98 Donnerstag

Ringvorlesung: Neurobiologie
Bildung neuronaler Schaltkreise
Dr. D. Engelkamp
8 Uhr c.t., Hörsaal des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46
(Veranstalter: Graduiertenkolleg Neuronale Plastizität: Moleküle, Strukturen, Funktionen, Fachbereich Humanmedizin)

Kirche am Campus
1968 – 1998 Dreißig Jahre unRuhe
Eröffnung der Ausstellung
Die 68er: 17 Uhr, Kirche am Campus
Die 98er: 18 Uhr, KOZ
(Veranstalter: ESG, KHG in Kooperation mit dem AstA)

Afrika-Kolloquium
From the River Benue to the Bamenda Grassfields: Ethnography, History and Space in the Practice of Comparison
Prof. Dr. Richard Fardon, London
18 Uhr c.t., Institut für Historische Ethnologie, Liebigstraße 41, 2. Stock
(Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie, Sonderforschungsbereich »Westafrikanische Savanne«)

6.11. '98 Freitag

Entdeckungen am Himmelspol
Stefan Karge
20 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2 – 4
(Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

10.11. '98 Dienstag

Mikrobiologisches Kolloquium
Kerncytoplasmatransport
Prof. Dr. Hugo Fasold
17 Uhr c.t., Großer Hörsaal B1 des Biozentrums Niederursel, Marie-Curie-Straße 9
(Veranstalter: Institut für Mikrobiologie)

11.11. '98 Mittwoch

Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts
Sigmund Freud – Begründer der Psychoanalyse
Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser
14 Uhr, Hörsaal 8, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Ringvorlesung:
Perspektiven auf Kinder und Kindheit
Das soziale Leben und Lernen von Kindern
Prof. Dr. Gertrud Beck
16 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften)

Stiftungsgastprofessur
Theologie Interkulturell
Kontextualität, Identität, Universalität. Zum historischen Projekt der armen Anderen im Streit um das Inkulturationsparadigma
Prof. Dr. Dr. h.c. Paulo Suess, São Paulo
16 Uhr c.t., Hörsaal H4, Gebäude Merton- / Ecke Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Katholische Theologie)

Archaeopteryx und die Entwicklung des Vogelflugs
18 Uhr, Treffpunkt: Eingang zum ersten Lichthof / Dinosauriersaal des Naturmuseums Senckenberg, Senckenberganlage 25
(Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Kinder- und Jugendpsychiatrische Seminare
Neuere Antipsychotika in der Behandlung jugendlicher Schizophrenien
Prof. Dr. med. G.-E. Trott, Mainz
18.30 Uhr, Hörsaal des Zentrums der Psychiatrie, Universitätsklinikum, Heinrich-Hoffmann-Straße 10
(Veranstalter: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters)

ANDER(E)S SEHEN eigenes und fremdes in der filmischen dokumentation
20.30 Uhr, Kommunales Kino, Schaulmalkai 41
(Veranstalter: Frankfurter Gesellschaft zur Förderung der Kulturanthropologie e.V. / GeFKA/)

12.11. '98 Donnerstag

Ringvorlesung: Neurobiologie
Nervensysteme: Vergleichender Überblick, Evolution
Prof. T. Holstein
8.15 Uhr, Hörsaal des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46
(Veranstalter: Graduiertenkolleg Neuronale Plastizität: Moleküle, Strukturen, Funktionen, Fachbereich Humanmedizin)

Kirche am Campus
Rede & Antwort: Die 68er
Egon Becker, Linda Voß, Gerhard Wendland
Im Gespräch mit R. Frisch und E. Eckert
17 Uhr, Kirche auf dem Campus
(Veranstalter: ESG, KHG)

Graduiertenkolleg:
Archäologische Analytik
Keramik, Kernphysik und Computer-Archäometrische Herkunftsbestimmung von Keramik
Prof. Dr. Hans Mommsen, Bonn
17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften, Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

Afrika-Kolloquium
»Den Strick durchtrennen« – Zum Selbstverständnis von Unfreien in Nordbenin
Christine Hardung, Bayreuth
18 Uhr c.t., Institut für Historische Ethnologie, Liebigstraße 41, 2. Stock
(Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie, Sonderforschungsbereich »Westafrikanische Savanne«)

13.11. '98 Freitag

Feuerwerk am Sternenhimmel – Der Sternschnuppenstrom der Leoniden
Volker Heinrich
20 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2 – 4
(Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

16.11. '98 Montag

Beispiele von Zusatzqualifikationen für Studierende der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften
Ulrike Benner-Erhardt, Maria Marchel, Ulrike Funke
12 Uhr, Konferenzräume I und II
(Veranstalter: Hochschulteam Frankfurt)

Arbeitsfeld Datenverarbeitung
Dirk Goj, Michael Lewin
14 Uhr, Konferenzräume I und II
(Veranstalter: Hochschulteam Frankfurt)

17.11. '98 Dienstag

Sinzheimer-Vorlesung
Mitbestimmung: Deutsche Erfahrungen – Europäische Perspektiven
Prof. Dr. Manfred Weiss u. a.
10 Uhr c.t., Aula, Mertonstraße
(Veranstalter: Fachbereich Rechtswissenschaft)

Wege in die berufliche Selbständigkeit
Andreas Hammer
11 Uhr, Konferenzräume 1 und 2
(Veranstalter: Hochschulteam Frankfurt)

Erfolgreich bewerben – Tips und Hinweise für Bewerbung und Stellensuche
Michael Lewin
14 Uhr, Konferenzräume 1 und 2
(Veranstalter: Hochschulteam Frankfurt)

Colloquium Praehistoricum
Der bandkeramische Brunnen von Erkelenz-Kückhoven: Die Botanik
Dr. Arie J. Kalis
15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. Stock
(Veranstalter: Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

Kampf der Giganten gegen die Götter
Dr. Catarina Maderna-Lauter
18 Uhr c.t., Gräfstraße 76, 7. Stock, Raum 714
(Veranstalter: Archäologisches Institut)

18.11. '98 Mittwoch

Die Bedeutung der beruflichen Selbständigkeit für die Entwicklung des Arbeitsmarktes
Dr. Wolfgang Klems
12 Uhr, Konferenzräume I und II
(Veranstalter: Hochschulteam Frankfurt)

Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts
Norbert Elias – der unendliche Prozeß der Zivilisation
Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, Prof. Dr. Joachim Ritter
14 Uhr, Hörsaal 8, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Existenzgründer/-innen stellen sich vor
Bärbel Döhring u.a.
15 Uhr, Konferenzräume I und II
(Veranstalter: Hochschulteam Frankfurt)

Ringvorlesung:
Perspektiven auf Kinder und Kindheit
Der Körper des Kindes
Prof. Dr. Hans Josef Böhles
16 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude, Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften)

Ringvorlesung
Über die Sprache zur Geschichte: Was die Linguistik für die historische Afrika-forschung leisten kann
Prof. Dr. Rainer Voßen
16 Uhr c.t., Hörsaal B, Hauptgebäude, Mertonstraße
(Veranstalter: Fachbereich Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften)

Stiftungsgastprofessur
Theologie Interkulturell
Die indianischen Völker Lateinamerikas – Tragödie und Hoffnung
Prof. Dr. Dr. h.c. Paulo Suess, São Paulo
16 Uhr c.t., Hörsaal H4, Gebäude Merton- / Ecke Gräfstraße
(Veranstalter: Fachbereich Katholische Theologie)

Ringvorlesung:
Ethische Fragen in der Medizin
Lebensspende
Dr. Ralf Bickeböller
16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20 – 22
(Veranstalter: Fachbereich Humanmedizin, KHG)

Arbeiten in der Werbebranche
Dieter Ramharter, Ulrike Funke
17 Uhr, Konferenzräume I und II
(Veranstalter: Hochschulteam Frankfurt)

Kollegiaten-Kolloquium
Pax6 und laterale Migration im Cerebellum von Mäusen
Karsten Benzig

Untersuchung der Mechanismen synaptischer LTD und LTP in der Sehrinde von Ratten
Klaus Stiefel
18 Uhr c.t., kleiner Hörsaal ZPhys (Haus 25), Klinikum der Goethe-Universität
(Veranstalter: Graduiertenkolleg Neuronale Plastizität: Moleküle, Strukturen, Funktionen, Fachbereich Humanmedizin)

Ozeane und Polargebiete – Geofaktoren, Nutzung, Risiken
Am Südpol gelandet – Auf den Spuren von Amundsen und Scott
Prof. Dr. A. Schultze, Lüneburg
18 Uhr c.t., Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
(Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft)